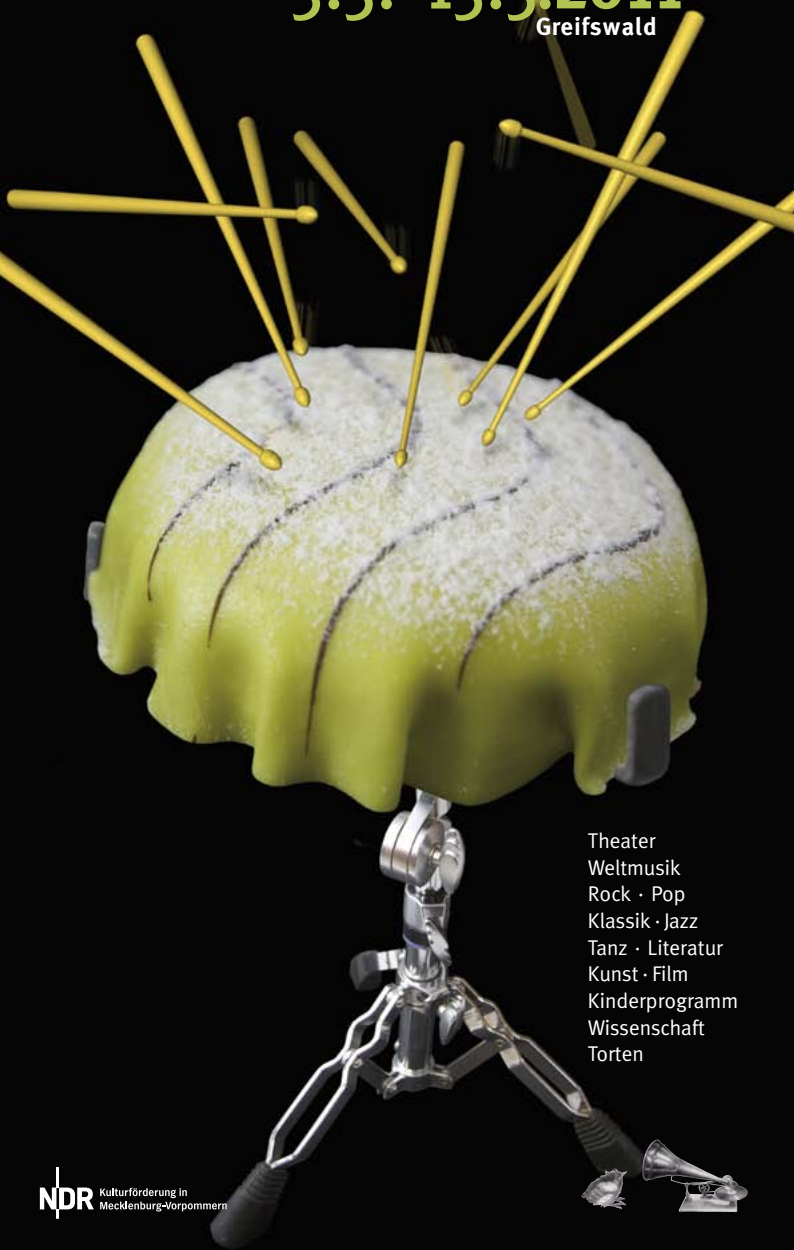


NordischerKlang

5.5.- 15.5.2011

Greifswald



Theater
Weltmusik
Rock · Pop
Klassik · Jazz
Tanz · Literatur
Kunst · Film
Kinderprogramm
Wissenschaft
Torten

NordischerKlang

5.5.- 15.5.2011

Greifswald

Der Nordische Klang 2011 wird unterstützt von:

- Universität Greifswald
- Agentur für lettische Sprache (Latviešu valodas aģentūra)
- Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
- Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
- Dänische Botschaft
- Den Norske Klub i Hamburg e.V.
- Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
- ESEK - The Finnish Performing Music Promotion Centre
- Finnische Botschaft
- Finnland-Institut in Deutschland
- Finnish Literature Exchange
- Frödinge Mejeri AB
- Geert Maciejewski, Büro für Grafik+Industriedesign
- Grüße aus Atlantis, Studentenreisebüro
- Hamar Kommune, Norwegen
- Hôtel Galerie
- Isländische Botschaft
- Jazz Danmark
- Königlich Norwegische Botschaft
- Königlich Schwedische Botschaft
- Kotka Kommune, Finnland
- Kultur Lund, Schweden
- Kulturamt der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
- Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
- Musik i Syd, Skåne-Kronoberg
- Nordisk Råd - Samarbeidsnævnet for Norden-undervisning i utlandet
- ROSA, Dansk Rock Samråd
- Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern
- Stadtwerke Greifswald
- Stiftung der Sparkasse Vorpommern für Wissenschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft
- Studentenwerk Greifswald
- Svenska Institutet
- Theater Vorpommern



Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald



Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung



Frödinge



HAMAR KOMMUNE



goAtlantis.de
REISEN. INDIVIDUELL.

Studentenwerk
GREIFSWALD



Si.

Svenska institutet

P R O G R A M M

Theater
Weltmusik
Rock · Pop
Klassik · Jazz
Tanz · Literatur
Kunst · Film
Kinderprogramm
Wissenschaft
Torten





Herzlichen Glückwunsch! Der Nordische Klang – das größte Festival seiner Art außerhalb der nordischen Länder – feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag. Dieses Jubiläum zeugt vom großen Engagement seiner Akteure, die es immer wieder schaffen, nordische Künstlerinnen und Künstler nach Greifswald zu locken und mit ihnen ein reichhaltiges, oft genreübergreifendes Programm zu gestalten, geprägt von hoher Qualität, von der Freude am künstlerischen Ausdruck, der Lust an kultureller Interaktion und Kommunikation. Es zeugt aber auch von der großen Popularität, die das Festival in der Hansestadt Greifswald und Umgebung genießt, und von seiner festen Verankerung im Kulturkalender Mecklenburg-Vorpommerns.

In einer Zeit der Globalisierung erleben wir zugleich auch eine Regionalisierung. Mit seinem vielfältigen Programm leistet der Nordische Klang seit 20 Jahren einen unschätzbaren Beitrag zum kulturellen Verständnis und Austausch zwischen den Ländern im Ostseeraum. Nicht zuletzt aus diesem Grunde, vor allem aber, weil die Blicke in diesem Jahr auf Schweden gerichtet sind, ist mir die Schirmherrschaft eine besondere Freude und Ehre.

Im Namen aller beteiligten Länder danke ich den Veranstaltern des Nordischen Klangs für ihre unermüdliche, oft ehrenamtliche Arbeit und allen Förderern für ihre Unterstützung. Sie gemeinsam machen den Nordischen Klang zu einem Festival in Dur!

Ich wünsche dem diesjährigen Festival alles Gute und viel Erfolg, verbunden mit der Hoffnung auf viele weitere denkwürdige „Klang-Erlebnisse“ in den kommenden Jahren.

Lena Adelsohn Liljeroth
Schwedische Ministerin für Kultur, Medien und Sport

„20 Jahre erste Sahne“ – unter diesem Motto wirbt der Kulturverein Nordischer Klang für sein Jubiläumsfestival in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Das Motto trifft den Nagel auf den Kopf! Ich bin begeistert von der Vielfalt und dem Ideenreichtum des Programms, das viele Besucher von nah und fern anlocken wird. Musik, Tanz, Theater und Ausstellungen finden sich ebenso wie Lesungen, Filme und Vorträge aus den fünf nordischen Ländern sowie aus Lettland und Litauen.

Eine kleine Auswahl gefällig? Da gibt es Konzerte von Norwegens „Tuba-Titanen“ mit ihren Ensembles, „Flamenco mit Latin Touch“, das Jugendtheaterstück „Livia, 13“ über die Macht von Bildern im Internet nach einer entgleisten Party, Uraufführungen mit dem Ballett Vorpommern, die Ausstellung „Erlebter Norden“ mit impressionistischen Landschaftsgemälden, zu denen Motive aus Norwegen, Bornholm und Hiddensee einen Stralsunder Künstler inspirierten, eine Kinderbuchlesung mit dem finnischen Autor Timo Parvela, „Jazz meets Tango“, eine schwedische Kurzfilmnacht sowie Seemannsrock mit „derben Walzern“ und „zornigen Weisen“. Das Universitätssinfonieorchester spielt Sibelius, über 50 Mädchen aus Dänemark heizen mit ihrer Marching-Band, Trommeln und Trompeten auf dem Marktplatz ein...

Wie gesagt – dies ist nur eine kleine Auswahl, aber das gesamte Programm ist spannend! Eine genaue Lektüre dieser Veranstaltungsbrochure lohnt sich also, und viele werden bei dem Angebot die Qual der Wahl haben.

Lassen Sie sich inspirieren! Entdecken und genießen Sie die Glanzpunkte und Facetten des Nordischen Klangs 2011. Ein herzliches Dankeschön an die Veranstalter, allen Künstlerinnen und Künstlern gelungene Auftritte und den Besuchern viel Vergnügen.

Ihr

Erwin Sellering
Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern

20 Jahre erste Sahne!

20 Jahre Nordischer Klang

Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Zu einem Jubiläumsgeburtstag gehören Torte, Glückwünsche und eine Party mit vielen Gästen. Und all das wird es dieses Jahr geben.

Die Torte kann man schon seit einigen Tagen auf dem diesjährigen Plakat sehen. Dort macht sie Lust auf die Eröffnungsfeier am 6. Mai, wo wir Ihnen 30 solcher Torten servieren. Sie wurden extra für den Abend aus dem schönsten Astrid-Lindgren-Schweden, aus Vimmerby, nach Greifswald geholt. Es handelt sich um „Prinzessinnen-Torten“, leckere Creme-Kompositionen mit süßem grellgrünem Marzipanüberzug. Es gibt wohl kaum ein Gebäck, das schwedischer ist.

Das wird besonders einen der Ehrengäste freuen. Denn in diesem Jahr ist Schweden das Schirmherrenland, weshalb der Botschafter, Seine Exzellenz Staffan Carlsson, aus Berlin mit Glückwünschen zur Eröffnungsfeier anreist. Weitere hochrangige Gratulanten haben sich angesagt: Dänemark und Island schicken ebenfalls ihre Botschafter aus Berlin; Finnland ist durch die Vizekonsulin aus Hamburg vertreten, und für Mecklenburg-Vorpommern wird Ministerpräsident Erwin Sellering gratulieren.

Die große Geburtstagsparty für alle Greifswalder steigt dann am Sonntag, dem 8. Mai. Sie sollte man nicht verpassen: 52 Kopenhagener Mädchen in bunter Uniform marschieren mit glänzenden und schmetternden Blasinstrumenten durch die Innenstadt und liefern ein Standkonzert auf dem Marktplatz ab, das allen in Erinnerung bleiben wird. Nicht umsonst gilt die Gladsaxe Pigearde, so der Name der Blaskapelle, als beste Mädchen-Marching-Band Dänemarks. Das Konzert ist das Geschenk des Festivals an die Stadt, kostenlos und für alle! Der Innenstadtverein wird mit einer Fülle von Aktionen dafür sorgen, dass es auch vor und nach dem Konzert viel zu sehen und zu erleben gibt.

Vor 20 Jahren – 1992 – fing alles mit einer Veranstaltung zur nordischen Kinderbuchliteratur an, die von den Sprachlektoren des Nordischen Instituts der Universität veranstaltet wurde. Hier liegt die Geburtsstunde des Nordischen Klangs, auch wenn er noch ein Jahr warten musste, bis er seinen Namen bekam. Von Anfang an sollte der gesamte Norden repräsentiert sein, von Anfang an richtete sich das Festival nicht nur an einen kleinen Kreis von Nordeuropabegeisterten, sondern öffnete sich der ganzen Stadt. Was mit einem Interesse an der Literatur begann, weitete sich schnell zu einem Vielspartenfestival: Musik und Tanz, Malerei und Fotografie, Theater und Film, Literatur und Wissenschaft. Doch die Musik spielt seit langem die Hauptrolle: unzählige Bands und Ensembles, Orchester und Formationen aus Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden haben die Veranstalter in den letzten 20 Jahren nach Greifswald geholt. Der Horizont umfasst Klassik und Jazz, Pop und Rock, Weltmusik. Richtschnur der Auswahl war immer, genreübergreifende Kunst zu präsentieren, das Experiment dem Etablierten vorzuziehen und Qualität jenseits der ausgetretenen Pfade

aufzuspüren. So werden mit Vorliebe solche Künstler nach Greifswald geholt, die noch nie in Deutschland auf der Bühne standen. Und für manch einen wurde Greifswald zum Sprungbrett zu einer internationalen Karriere: Apocalyptica, M. A. Numminen, JazzKamikaze, Stockholm Lisboa Project, Valkyrien Allstars, um nur einige zu nennen. Der Nordische Klang bietet seit 20 Jahren erste Sahne! Und so ist es nur folgerichtig, dass das Festival ein wichtiges Aushängeschild der Stadt und der Universität geworden ist. In diesem Jahr eröffnet die Elin Larsson Group das Festival, und das ist schon gleich ein Highlight. Gerade hat sie der Schwedische Rundfunk zur besten Jazzformation des Landes erkoren. Das Ballett des Theaters Vorpommern erarbeitet mit den beiden schwedischen Gastchoreographen Sybrig Dokter und Benno Voorham ein Stück, das zur TanZZeit 2011 seine Uraufführung erlebt. Weitere Spitzenkünstler aus Schweden sind der erstklassige Jazzpianist Jan Lundgren, der mit der Soulkönigin LaGaylia und Bass-Meister Lars Danielsson ein neues Ensemble vorstellen wird, sowie die beiden iranischen Schwestern von Abjeez, die mit Latin und Oriental Pop jedes Morgenlandklischee höchst tanzbar auf den Kopf stellen. Intelligent-witzig und emotional ergreifend sind die beiden Acts der Konzertnacht Danish Pop Birds, wenn Sängerin Bird mit dem Cello und die Band Catbird auftreten. Mit dem Joiksänger Wimpe Saari kommt ein wahrer Star der Weltmusik aus dem finnischen Lappland nach Greifswald. Weitere Prominenz hat sich mit dem isländischen Autor und Musiker Sjón angekündigt. Seine Lesung krönt den Island-Tag des Festivals. Und der wohl berühmteste zeitgenössische Bildkünstler Skandinaviens, Per Kirkeby, wird in einer vierteiligen Veranstaltungsreihe von Greifswalds Kultureinrichtungen gewürdigt. Aber das ist nur ein Bruchteil der Attraktionen...

Und noch etwas: Seit mehr als 10 Jahren sind die Eintrittspreise gleich geblieben. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!


Dr. Arthur König
Oberbürgermeister der
Universitäts- und Hansestadt
Greifswald


Prof. Dr. Rainer Westermann
Rektor der Universität Greifswald


Prof. Dr. Joachim Schiedermaier
Vorsitzender des Kulturvereins
Nordischer Klang e.V.



goAtlantis.de
Menschen. Kulturen. Kontinente

Das individuelle Reisebüro für Flüge (viele Jugend- und Studententarife), Last-Minute, Hotels, Ferienhäuser, Sprachreisen, Mietwagen, Individualreisen und Exkursionen.

Mensa am Wall • 17489 Greifswald • Mo-Fr 10-18 Uhr

Hôtel Galerie

Das Kunsthotel im Zentrum der Altstadt nur wenige Schritte vom historischen Marktplatz entfernt.

The Art Hotel situated in the heart of the old town, just a stone's throw from the historical market place.



Mühlenstraße 10, D-17489 Greifswald

Tel.: 00 49 38 34 / 773 78 30,

Fax: 00 49 38 34 / 773 78 31

E-mail: info@hotelgalerie.de, www.hotelgalerie.de



Inspirationsquelle Natur

Die Malerin Inga Malmros, geboren in Lund, und Lisbeth Engelin Lindh, Malerin, Keramikerin und Bildhauerin, ursprünglich aus Bohuslän, leben an der Südküste Schwedens und haben in den letzten Jahren neben eigenen immer häufiger gemeinsame Ausstellungen in Schweden, Dänemark und Deutschland gezeigt. Ein Teil ihrer Kunstwerke ist dauerhaft in öffentlichen Gebäuden präsent. Die Werke beider Künstlerinnen eint die Liebe zur Natur, zum Wunder der Farben, ein hohes Maß an Emotionalität, Sensibilität und Empathie sowie die Fähigkeit, Gefühlen und Erlebtem mit ihren Händen Ausdruck zu verleihen.

Inga Malmros, Ausbildung an verschiedenen Kunstschulen und an der Kunstakademie 1973-74, ist seit den 70er Jahren auch als Dozentin für Malerei tätig. Sie arbeitet mit Öl- und Aquarellfarben; ihre Motive sind Nacktheit und innere Landschaften, griechische Mythologie und das Geschehen in der Welt. Während sie in den 70er Jahren neben Gemälden auch Batikgobelins anfertigte, widmete sie sich in den 80er Jahren vor allem der Porträtkunst. Ab den 90er Jahren standen Frauenfiguren im Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens. Jetzt sind es besonders Bäume und Steine, die sie inspirieren. Es geht ihr um Kraft und Tiefe, um die Veränderlichkeit der Natur.

Lisbeth Engelin Lindh ist Autodidaktin. Nach Arbeiten mit Ton bestimmt die Bildhauerei seit den 80er Jahren ihr künstlerisches Schaffen. Ihre Themen sind Kultur und Mythen, Jahreszeiten, die vier Elemente. „Schon als kleines Mädchen hat meine Fantasie Dinge in Menschen und Bäumen, im Spiel des Himmels, der Kraft des Meeres und in der Stärke des Feuers gesehen.“

Eine Veranstaltung des Deutsch-Schwedischen Vereins Greifswald e.V.

1.4. – 26.4.

18:00

St. Spiritus

Ausstellungs-
eröffnung

Inspirationsquelle
Natur

Lisbeth Engelin
Lindh (Keramik-
skulpturen)
Inga Malmros
(Aquarelle)

Eintritt frei!

In jedem
Menschen gibt es
einen Baum, in
jedem Baum einen
Menschen.
(Inga Malmros)





DO 5.5.
18:00
Rubenowsaal

Theaterstück

„Livia, 13“
Stück ab 12 Jahren
von Christine
Rinderknecht

Livia, 13

Frei nach Motiven
des schwedischen
Films „Hip, hip,
horal!“ von Teresa
Fabik

Ensemble des
Theaters
Vorpommern in
Kooperation mit
dem Studenten-
theater StuThe e.V.
Greifswald

Weitere
Vorstellungen:
MO 9.5., 10:00
MI 11.5., 18:00

Eintritt: Hauspreise

AKTION
MENSCH
DAS WIR GEWINNT


Landesrat für Kriminalitätsvermeidung
Mecklenburg-Vorpommern

Für die 13-jährige Livia wird ihre erste Party zu einem Schicksalsschlag. Dabei war es dort am Anfang richtig schön. Zusammen mit ihren Freundinnen hatte sie viel gelacht, Jungen kennengelernt und etwas getrunken. Doch zu viel getrunken, als sie später mit Dave auf ein Zimmer ging. Was dort passiert ist, weiß sie nicht mehr genau. Nur noch, dass sich in ihrem Kopf alles gedreht hat und sie ohnmächtig geworden ist. Jetzt kursieren anzügliche Fotos von ihr im Internet, und mit Livia will niemand mehr etwas zu tun haben, auch ihre besten Freundinnen nicht. – Was hat sich auf dieser Party wirklich abgespielt? Warum hat niemand eingegriffen? Vier Darsteller rekonstruieren das Geschehen in wechselnden Szenen. Sie schlüpfen in die Rollen von Täter, Opfer, Mitwisser und der Erwachsenen, die zu verstehen versuchen. Aber wie gewinnt man das Vertrauen eines Teenagers? Viele Perspektiven verdichten sich zu einer tiefgründigen Geschichte, und durch die Verschmelzung von Text, Bild, Musik und junger Spielfreude eröffnet sich eine interaktive Welt.

Mit „Livia, 13“ präsentiert die Schweizer Autorin Christine Rinderknecht ein aktuelles und couragiertes Jugendstück über Sexualität, Gewalt, Freundschaft, Ausgrenzung und die Macht der digitalen Bildwelten. Mit einem unverhofften und ermutigenden Ende.



Elin Larsson Group

Die Elin Larsson Group zählt zweifelsohne zu den angesagtesten Acts der gegenwärtigen schwedischen Jazzszene. Das Quintett um die Saxophonistin Elin Larsson scheut nicht davor zurück, musikalische Grenzen zu sprengen: Da werden Jazz mit Free Impro und Folk mit Rock & Pop vermischt zu einem mitreißenden Kaleidoskop aus erfrischenden Melodien über druckvollen Riffs. Elin Larssons Kompositionen umfassen ein Spektrum von atemberaubend schön bis schonungslos aufreibend, von ernsthaft bis verspielt. Im vergangenen Jahr konnte Elin Larsson den Jazzpreis des Schwedischen Radios, Jazzkatten, als Newcomerin des Jahres einheimen. Und im März dieses Jahres wurde ihre Group obendrein von der gleichen Kritikerjury zur besten Jazzband des Jahres ernannt, wobei sie prominente Mitnominierte wie die Nils Landgren Funk Unit in den Schatten stellte. Die Instrumentation des Quintetts ist recht ungewöhnlich: Elin Larssons Tenor- und Sopransaxophon und Kristian Perssons Posaune stehen im Zentrum; Henrik Hallbergs E-Gitarre, Niklas Wennströms Kontrabass und Johan Käcks Drums bilden den mächtigen Sound der Schweden. Dabei lassen Elin Larssons originelle und erfindungsreiche Arrangements jedem Ensemblemitglied genügend Spielraum zur Selbstentfaltung in diesem lebhaften Zusammenspiel der Klangfarben. Allein schon Bandleaderin Elin Larssons Spiel ist so brilliant, dass man alles für einen Moment vergisst und sich fast ärgert, dass man nicht selbst Saxophon spielen gelernt hat. Miteinander agieren, Geschichten erzählen, Gefühle ausdrücken, dies tun die fünf Musiker in einer Formvollendung, der man sich nur schwer entziehen kann. Die Elin Larsson Group erschafft einfach Magisches.

DO 5.5.
20:00
St. Spiritus

Konzert

Elin Larsson Group

Elin Larsson, saxes;
Kristian Persson, tb;
Henrik Hallberg, g;
Niklas Wennström,
b; John Käck, dr

Eintritt: 10/6



6.5. – 4.6.
Theater
Foyergalerie &
Stadtbibliothek

Ausstellung

Sort of safe

FR 6.5.
18:00
Theater

Vernissage im
Rahmen der
Eröffnung des
Nordischen Klangs

Eintritt frei!

SPONSOR: LYNDA LAYTON NORDISCHER KLANG
**NORDISCHE
BOTSCHAFTEN**

 **norden**
Nordisk Journalistcenter



Sort of safe

Der Wohlfahrtsstaat der nordischen Länder gilt weltweit als ausgesprochen fortschrittlich. Aber Perfektion erreicht auch er nicht, was diese Photoausstellung beweist. 15 junge Photojournalisten aus Nordeuropa erlauben mit ihren Photoessays einen tiefen Blick hinter die Kulissen. In Grönland, der ehemaligen dänischen Kolonie, steht in der Stadt Nuuk ein riesiger Betonklotz, genannt: Block P. In ihm leben 1 bis 2% der Bevölkerung. Die Eingangstür konnte dem Wind nicht mehr standhalten, und im Treppenhaus sammeln sich Schneeverwehungen. In einem Stockholmer Vorort treffen sich Tag für Tag Jugendliche, um zu trinken, zu rauchen (es bleibt nicht bei Tabak) und abzuhängen. In Finnland wird die Bevölkerung älter und älter: Einige Senioren, oder Ewigjunge, wie sie in Finnland auch heißen, helfen jetzt ehrenamtlich anderen alten Menschen. Und im von der Wirtschaftskrise gebeutelten Island findet ein Umdenken statt: Geld spielt nicht mehr die wichtigste Rolle. Und immerhin, man fühlt sich „sort of safe“ – irgendwie sicher.

Die Ausstellung basiert auf einem Workshop des Nordisk Journalistcenter 2008. Sie wurde u.a. in Århus, Helsinki, Stockholm, Kopenhagen, Sundsvall und – in einer kleineren Version – von den Nordischen Botschaften in Berlin gezeigt. Letztere haben als Ergänzung Schautafeln über neue sozialpolitische Entwicklungen beige-steuert.

"Die anspruchsvollen und oft geradezu avantgardistischen Fotografien der jungen Bildjournalisten eröffnen einen facettenreichen, scharfsichtigen und unkonventionellen Blick auf den nordischen Wohlfahrtsstaat und seine Bevölkerung – und fangen dabei zuweilen eine erschreckende Leere ein. Die Fotografien inspirieren dazu, unser Verständnis von Demokratie und Wohlfahrt zu überdenken." -Vigdís Finnbogadóttir, Präsidentin von Island 1980-1996

Eine Zusammenarbeit zwischen Danmarks Medie- og Journalisthøjskole, Århus, den Nordischen Botschaften in Berlin und dem Nordischen Klang.

Eröffnung des Nordischen Klangs 2011

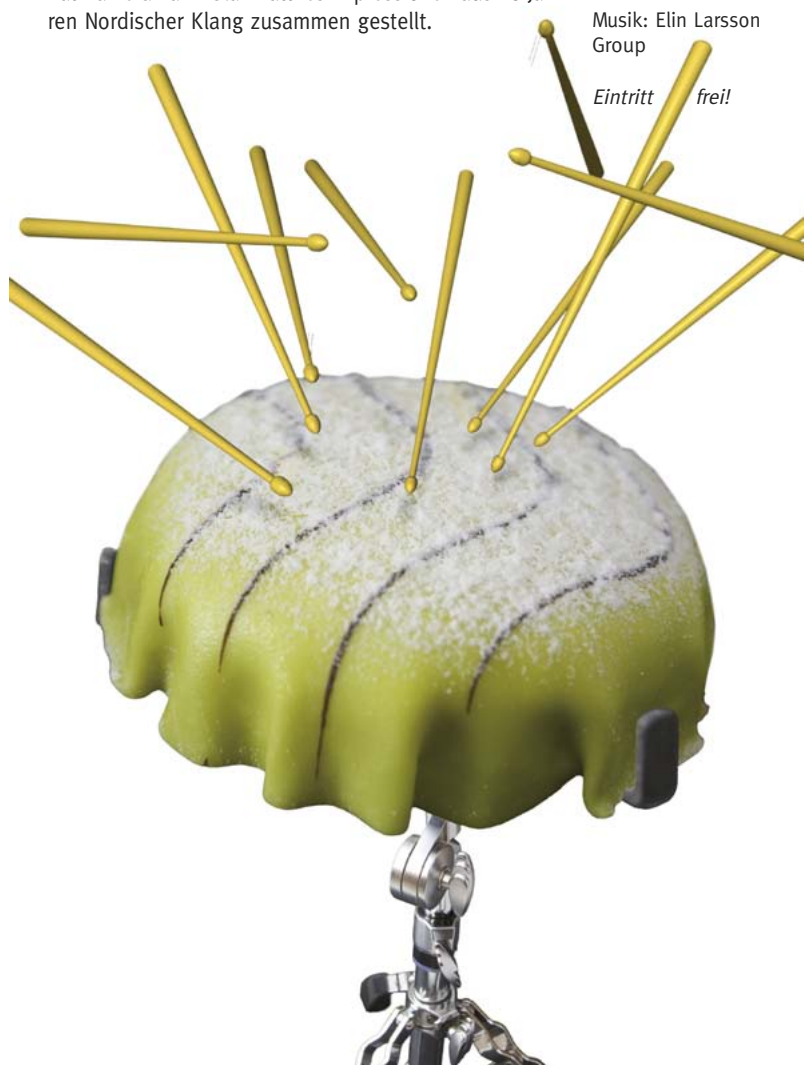
Passend zur schwedischen Schirmherrschaft spielt die Elin Larsson Group, die bereits einen Tag zuvor ihr großes Konzert gibt, in diesem Jahr zur Eröffnung des Festivals Kostproben ihrer Musik. Zum Titelstück ihres neuen Albums „Let You In“, das die Band live spielt, hat Kameramann Olaf Matthes Impressionen aus 20 Jahren Nordischer Klang zusammen gestellt.

FR 6.5.
18:00
Theater

Feierliche
Eröffnung des
Nordischen Klangs
2011

Musik: Elin Larsson
Group

Eintritt frei!





FR 6.5.
20:00
Theater

TanZZeiT 2011

Ballett des
Theaters Vorpom-
mern mit den
Gastchoreogra-
phen Sybrig
Dokter und Benno
Voorham (LAVA-
Dansproduktion)
sowie Sebastian
Matthias

Weitere
Vorstellung:
15.5., 18:00

Eintritt: Hauspreise

TanZZeiT 2011

Auch in dieser Spielzeit bietet das Ballett Vorpommern mit der Produktion TanZZeiT dem zeitgenössischen Tanz ein Forum: Umgesetzt von den ChoreographInnen Sebastian Matthias (D), Benno Voorham und Sybrig Dokter (NL/S), die ihre Stücke vor Ort entwickeln und die Arbeit mit den TänzerInnen als gruppenspezifischen Prozess verstehen, als Auseinandersetzung mit Körper, Bewegungsforschung, Authentizität, Gesellschaft, Raum und Umgebung. Tauchen wir gemeinsam ein in eine Welt, in der Körper und Bewegung im Mittelpunkt stehen und die im Spannungsfeld zwischen Begegnung und Experiment viel Raum für Bilder, Emotion und Faszination lässt.

Koproduktion mit der Kampnagelfabrik Hamburg und fabrik Potsdam – Internationales Zentrum für Tanz und Bewegungskunst

Mit freundlicher Unterstützung der Schwedischen Botschaft.



Im Anschluss:
Premierenfeier mit der Elin Larsson Group

Merja Mäkelä & Heikki Pellinen

„Gib mir Dein Herze“ – nach dieser volksliedhaften Weise ihres finnischen Landsmanns Erkki Melartin hat die Mezzosopranistin Merja Mäkelä ihren Liederabend betitelt. Es geht um die Liebe, und zwar auf fünf Sprachen und aus einer Vielzahl von Blickwinkeln, denn das Programm spannt einen selten gehört großen Bogen. Sibelius' schwedischsprachige Kompositionen aus dem Norden dürfen nicht fehlen, von Melartin stammt ein „Indisches Lied“, und vom Katalanen Montsalvatge erklingen die afrokubanisch inspirierten „Cinco canciones negras“. Arien aus Massenets „Werther“ und Mozarts „La clemenza di Tito“ sowie französische Kunstlieder von Fauré erweitern die internationale Spannweite des Konzerts und dokumentieren die künstlerische Vielseitigkeit Merja Mäkeläs.

Die junge Sängerin hat sich in Deutschland in den letzten Jahren vor allem als Mitglied des Solistenensembles der Kieler Oper einen sehr guten Namen gemacht. Die Ausbildung absolvierte sie an der Fachhochschule von Pirkanmaa in Tampere, der Musikhochschule Stadia in Helsinki, der Opernhochschule Stockholm und der Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin. In Meisterkursen bei Brigitte Fassbaender, Christa Ludwig, Udo Reinemann und Sherrill Milnes komplettierte sie ihre gesangliche Schulung.

Begleitet wird sie vom Pianisten Heikki Pellinen. Er studierte an der Sibelius-Akademie in Helsinki unter Liisa Pohjola. In Karlsruhe setzte er seine Studien fort und spezialisierte sich auf das Lied. Heute arbeitet er als Kammermusiker, Liedpianist und Orchestersolist in Nordeuropa und Deutschland. Außerdem ist er als Lehrer für Klavierspiel und Lied am Konservatorium Helsinki und an der Fachhochschule Metropolia tätig.

SA 7.5.
16:00
Aula

Liederabend

Merja Mäkelä,
Mezzosopran, und
Heikki Pellinen,
Klavier

Werke von
Sibelius, Melartin,
Fauré, Duparc und
Montsalvatge

*Eintritt: 12/8
Kinder bis
12 Jahren frei!*





Wege
übers
Land

LAND & LEUTE

**Leben in Vorpommern
Das Journal für Wirtschaft, Kultur
und Politik**

www.ll-aktuell.de



Hermann Sack Havenstein

Als Künstler aus der Region ist Hermann Sack Havenstein beim Nordischen Klang vertreten. Er kommt ursprünglich aus Stralsund, wo er lebt, wenn er sich nicht in seinem Atelier in Kloster auf Hiddensee aufhält oder auf Reisen ist. Die Ausstellung „Erlebter Norden“ zeigt impressionistische Landschaftsbilder mit Gegenden aus Norwegen, Hiddensee, Bornholm und Worpsswede. Als Pleinairmaler arbeitete Sack Havenstein bei jedem Wetter in der Natur und fing Eindrücke und Naturmotive ein. Bekannt ist er vor allem für seinen bewegten Pinselstrich und das Format 50 x 60, in dem er seine Werke gern malt, und das ihn als feste Vorgabe besonders herausfordert. Dabei sind es nicht die spektakulären Ansichten, die Sack Havensteins Interesse anziehen, sondern die scheinbar nebensächlichen Naturphänomene. Ein Busch, Steine am Waldrand oder eine karge Abbruchkante am Meer werden in treffender impressionistischer Manier spontan festgehalten.

Hermann Sack Havenstein absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Buchdrucker in Stralsund und Greifswald, bevor er angewandte Kunst studierte und 1977 seinen Abschluss als Innenarchitekt machte. Er arbeitete als Innenarchitekt, Ausstellungsgestalter und Galerieleiter. Seit 1987 ist er freiberuflicher Maler und Grafiker.

Hermann Sack Havenstein unternahm zahlreiche Studienreisen, erst in die baltischen und slawischen Länder, später auch an die Nordseeküste, nach Frankreich, Skandinavien und Italien. Seit 1975 sind seine Arbeiten regelmäßig in Ausstellungen zu sehen.

Es werden etwa 30 Werke von Sack Havenstein im St. Spiritus ausgestellt. Nicht nur Kunstfreunde, sondern auch diejenigen, die die Natur des Nordens lieben, sollten sich diese Veranstaltung nicht entgehen lassen.

SA 7-5.

18:30

St. Spiritus

Ausstellungs-
eröffnung

Erlebter Norden

Malerei von
Herman Sack
Havenstein

Eintritt frei!



Eine Veranstaltung des Kulturzentrums St. Spiritus



SA 7-5.

20:00

St. Spiritus

Norwegens Tuba-Titanen

Daniel Herskedal & Marius Neset
PELbO

Ine Hoem, voc,
electronics;
Kristoffer Lo, tuba,
electronics; Trond
Bersu, dr

Eintritt: 12/8



Daniel Herskedal & Marius Neset

Daniel Herskedal spielt Tuba, Marius Neset Saxophon. Wenn sie musikalisch auf einander treffen, entsteht ein Kammerjazz aus Zwiegespräch und Wettkampf. Beide kommen aus Norwegen, und beide haben am Rhythmischen Konservatorium in Kopenhagen studiert. Jetzt haben sie ihre Zusammenarbeit intensiviert und ein Duo gegründet, das bald auch auf CD zu hören sein wird. Marius Neset ist als Saxophonist der Band JazzKamikaze dem internationalen Jazzpublikum ein Begriff; die Power-Formation war bereits zweimal beim Nordischen Klang zu Gast. Er ist aber auch in eigener Sache tätig. Kurz vor dem Greifswalder Auftritt erscheint das Album „Golden Xplosion“ mit seinem eigenen Quartett. Pianist Django Bates vergleicht das Spiel in seiner Band dank Energie, Reaktionsvermögen und superber Technik mit einer Rennfahrt auf dem Bobschlitten.

Daniel Herskedal gilt als einer der besten Tuba-Jazzmusiker Norwegens. Er spielt in einer Vielzahl von Bands, hat mit zahllosen Musikern zusammen gearbeitet und letztes Jahr sein erstes eigenes Album herausgebracht. „City Stories“ nimmt den Zuhörer mit durch musikalische Impressionen aus acht Städten. Herskedals Tuba ist immer dabei und erstaunt entweder als gewandter Melodieträger, als den man das sperrige Instrument selten hört, oder aber als Rhythmus- und Begleitinstrument mit einer ebenso seltenen Sanftheit. Das überwiegend selbstgeschriebene Repertoire des Duos beinhaltet auch norwegische Volksmelodien und Kirchenlieder.

PELbO

Diese Band aus Norwegen nur als Fusion-Trio zu bezeichnen griffe entschieden zu kurz. Explosive Drums, verzerrte Tuba und eine Sängerin mit Loopmaschine – und Blumen im Haar; all das kombiniert und mit einer Bühnenpräsenz up to the max. Das sind PELbO. Die Musik der Drei (Ine Hoem – Vocals, Kristoffer Lo – Tuba und Trond Bersu – Drums) ist gewaltig und raffiniert und pendelt zwischen zornig und verträumt. Sie ist voll von catchy Hooks, Tubariffs und Melodien, die im Ohr kleben bleiben. PELbO selbst schreiben, sie seien „ein Blitz aus heiterem Himmel, der dich voll aus den Socken haut!“

In den mitreißenden Eigenkompositionen der Band legt Trond Bersu die rhythmische Grundlage mit hypnotischen Drumbeats; dabei wird er mal mehr, mal weniger von Kristoffer Lo unterstützt. Aber häufiger schließt sich die Tuba Ine Hoems Stimme an, so dass zwei Melodien sich gegenseitig umspielen. Da kann die Tuba aufheulen wie eine Rockgitarre, und auch die Electronics tun das Ihre.

Die norwegische Presse ist begeistert: „Ich habe mich nach einem Konzert noch nie so gefühlt. Ein so intensives Gefühl, dass man noch Stunden nach der Show nicht zur Ruhe kommt. Das hier ist die coolste Band, die Norwegen seit Ewigkeiten gesehen hat“, jubelt der Rezensent der Zeitung Sør-Trøndelag. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs! Wer die Valkyrien Allstars mochte, wird PELbO lieben!

SA 7-5.

20:00

St. Spiritus

Norwegens Tuba-Titanen

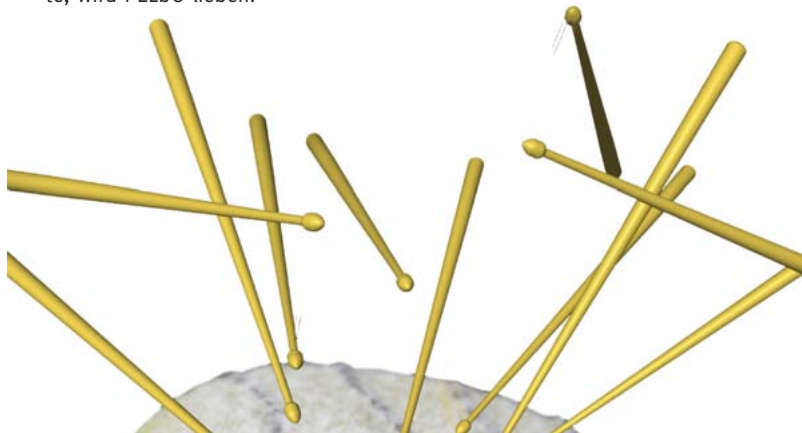
Daniel Herskedal & Marius Neset
PELbO

Eintritt: 12/8



DEN NORSKE KLUB I HAMBURG E.V.

GRUNDLAGT 1888



NORDIC SHOPPING



13 bis 18 Uhr

8. MAI

IN DER GREIFSWALDER INNENSTADT






Gladsaxe Pigegarde

Mit der Gladsaxe Pigegarde holt der Nordische Klang diesmal ein ganz besonderes Highlight nach Greifswald: eine dänische Mädchen-Marching-Band. Die Garde ist für Dänemark ein Symbol mit einer langen Tradition. Der 1970 im Kopenhagener Vorort Gladsaxe gegründete Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Mädchen musikalisch auszubilden und ihnen die Freude an Instrumenten und Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln. Mitglieder werden im Alter von 8-9 Jahren zunächst als Aspiranten aufgenommen und durchlaufen eine Grundausbildung, bevor sie im Tambourkorps zum ersten Mal in Uniform mitmarschieren dürfen. Als Nächstes erhalten sie Einzelunterricht auf einem selbst gewählten Musikinstrument. Sobald sie dieses sicher beherrschen, rücken sie auf ins Harmonieorchester. Dieses bildet zusammen mit Tambourkorps und Fanfarenkorps die Garde, wie man sie in Dänemark kennt: fröhliche Mädchen in prächtigen Uniformen, die sowohl Marsch-, als auch Filmmusik, Popsongs und anspruchsvolle Klassik spielen. Der Musikunterricht ist dabei von höchster Qualität: Die Lehrer stammen von der Königlichen Leibgarde und der Königlichen Kapelle. Kein Wunder, dass die Mädchengarde in der Dänischen Meisterschaft für Marching-Bands den zweiten Platz in der Gesamtwertung gemacht hat. In der Musikwertung erreichten sie sogar Gold und sind damit die Spitze Dänemarks! In Greifswald werden über 50 Mädchen die Straßen der Innenstadt mit Musik erfüllen und auf dem Marktplatz ein Konzert spielen. Dabei gehen Vielfalt und Niveau weit über die Auftritte „gewöhnlicher“ Spielmannszüge hinaus. Vielmehr ist die Pigegarde ein munteres Stück Dänemark für Groß und Klein unter freiem Himmel.

SO 8.5.

12:30 & 15:30
Innenstadt

Umzug und
Konzert

Gladsaxe Pigegarde

Eintritt frei!

 Stiftung der
Sparkasse Vorpommern
für Wissenschaft, Kultur
Sport und Gesellschaft

Mit freundlicher
Unterstützung der
Stiftung der Spar-
kasse Vorpommern
für Wissenschaft,
Kultur, Sport und
Gesellschaft



SO 8.5.

14:00

Treffpunkt: Markt,
vor dem
Café Marimar

Stadtführung

Greifswald in der
Schwedenzeit
Mit Felix Schönrock

*Teilnahme
kostenlos!*

Eine Veranstaltung
des Fördervereins
Schwedisches
Kulturerbe in
Pommern e.V.

Greifswald in der Schwedenzeit

Der Förderverein Schwedisches Kulturerbe in Pommern e.V. lädt zu einer Stadtführung auf den Spuren der Schwedenzeit Greifswalds ein. Der renommierte Kunsthistoriker Felix Schönrock zeigt einen Querschnitt aus 180 Jahren Baugeschichte und erläutert dabei, wie sich die Bauformen im Lauf der Zeit geändert haben. Von den Neubauten von Handwerkerhäusern Mitte des 17. Jahrhunderts bis hin zu Wohnhäusern der sozialen Oberschicht in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts sowie ein von J. G. Quistorp – dem Zeichenlehrer Caspar David Friedrichs – entworfenes Wohnhaus der späten Schwedenzeit mit beachtlicher Fassadengliederung reicht die Entwicklungsgeschichte, die Felix Schönrock nachvollziehbar machen wird. Eine besondere Rolle spielen dabei Gebäude offizieller Bauherren, die das Gesicht der Stadt nachhaltig geprägt haben. Hier ist in erster Linie der barocke Wiederaufbau des Doms nach dem verheerenden Sturm 1650 zu nennen, aber auch der Wiederaufbau des Rathauses 1724-36 nach zwei Bränden. Die landesherrliche Präsenz ist durch das Gebäude des Hofgerichts und des Konsistoriums sichtbar, das in den Jahren 1709–11 entstand. Die Universität als dritte prägende Institution ist durch das Hauptgebäude repräsentiert, das eines der wichtigsten Barockbauten der Region ist.

Der Förderverein Schwedisches Kulturerbe in Pommern e.V., der unter der Schirmherrschaft des Botschafters Schwedens in Deutschland steht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf die vielen unbekannten Spuren der Schwedenzeit in dieser Region aufmerksam zu machen. Teilnehmer der Stadtführung können einen reichhaltigen Eindruck von dieser spannenden Zeit erwarten.

Universitätsinfonieorchester Greifswald

Kein Nordischer Klang ohne einen ganz großen Komponisten! Das Universitätsinfonieorchester Greifswald präsentiert dieses Jahr den Titanen der finnischen Klassik: Johan Julius Christian Sibelius, genannt Jean (1865-1957). Von ihm erklingen zwei Werke. Sibelius ist vor allem für seinen schnörkellosen Stil und seine klaren Melodien bekannt. Über sich selbst sagte er: „Andere Komponisten bringen vielfarbige Cocktails hervor, ich biete dem Hörer klares, kühles Wasser.“ Dieser Mann, der seinen Nachfolgern den Rat gab, keine unnötigen Noten zu schreiben, da jede Note leben müsse, wird in Finnland als „bester Komponist der Welt“ gefeiert. Mit der 3. Sinfonie in C-Dur, op.52, dem Valse Triste und vielleicht noch mit einer Zugabe des Orchesters wird der große Finne beim Nordischen Klang gefeiert.

Doch das Programm des Sinfonieorchesters unter der Leitung von UMD Harald Braun geht über die Grenzen Finnlands hinaus. Zusammen mit dem Solisten Mathis Jaskulsky an der Violine wird ein Stück aus Norwegen erklingen: Johan Svendsens (1840-1911) Romanze für Violine und Orchester, op. 26, wird dem Konzert eine vollauf romantische Note verleihen.

Mathis Jaskulsky, geboren 1982 in Nordrhein-Westfalen, stammt aus einem musikalischen Elternhaus und begann im Alter von drei Jahren Geige zu spielen. Unterrichtet wurde er von verschiedenen Geigenlehrern, zuletzt von Prof. Christiane Hutcap aus Rostock. Im Rahmen von Konzertreisen spielte Jaskulsky in verschiedenen Orchestern und Ensembles schon in Italien und China. Von 2007-2009 wirkte er als Konzertmeister beim Universitätsinfonieorchester Greifswald. Also ein alter Bekannter!

SO 8.5.

17:00

Jacobikirche

Konzert

Universitätsinfonieorchester
Greifswald
Leitung:
UMD Harald Braun
Solist:
Mathis Jaskulsky,
Violine

Werke von
Svendsen und
Sibelius

*Eintritt: 10/6
Kinder bis
12 Jahren frei!*





SO 8.5.
20:00
Theater

Konzert

Jan Lundgren Trio
& LaGaylia
special guest: Lars
Danielsson

Jan Lundgren, p;
Lars Danielsson, b;
Zoltan Csörsz jr, dr;
LaGaylia Frazier,
voc

Eintritt: 16/10

Jan Lundgren Trio & LaGaylia Frazier (Special guest: Lars Danielsson)

Wer beim Nordischen Klang 2008 die rockige Seite von LaGaylia Frazier erlebte, war mit Sicherheit aus dem Häuschen. Mit mitreißendem Gesang, funky Band und ihrer fröhlichen Art löste sie enthusiastischen Jubel aus. Beim schwedischen Highlight des diesjährigen Festivals können wir die in den USA aufgewachsene Soulsängerin zusammen mit dem Jan Lundgren Trio von einer anderen Seite entdecken.

Ihre alte Liebe zum Jazz stellt die heute in Schweden lebende R&B-Queen erstmals vor. „Ich bin glücklich, wenn ich singe“, sagte LaGaylia in einem Interview. Eleganz, Kraft und ein warmes Timbre liegen in ihrer Stimme. Und viel Seele. Konsequenter und künstlerisch anspruchsvoll baute sie sich ihre Karriere in Schweden in den letzten Jahren nach dem ersten Rock-Soul-Album „Uncovered“ und einer erfolgreichen Club-Tour auf. Dort ist sie mittlerweile auch ein TV-Liebling mit Auftritten in vielen Shows.

Seit 2010 arbeitet LaGaylia mit Jan Lundgren und seinem Trio zusammen. Jan Lundgren gehört zu den Zugpferden unter den schwedischen Jazzpianisten und steht in einer Linie mit Jan Johansson, Bobo Stenson und Esbjörn Svensson. Er ist ein Meister des elegant gespielten und raffiniert arrangierten Pianojazz. Nach seinem Debütalbum „Conclusion“ (1994) gründete er zusammen mit seinen Studienfreunden Matthias Svensson (Bass) und Rasmus Kihlberg (Schlagzeug) das Jan Lundgren Trio. Große Aufmerksamkeit und kommerzieller Erfolg blieb ihren Alben nicht versagt. In neuester Besetzung tritt das Trio seit 2008 mit dem Drummer Zoltan Csörsz jr zusammen auf und veröffentlichte im gleichen Jahr beim renommierten Label ACT die CD „European Standards“.



Bedeutende internationale Jazzgrößen wie Johnny Griffin, Benny Golson, Herb Geller, James Moody oder die Sängerin Stacey Kent begleiteten Jan Lundgren.

Ein Bonbon gibt es noch bei diesem Deutschlanddebüt mit Jazz und Soul: Als Gast spielt Lars Danielsson in Greifswald den Bass. Neben Nils Lundgren ist er hierzulande der bekannteste schwedische Jazzinstrumentalist. In der internationalen Szene wird der Bassist, Cellist, Arrangeur und Komponist für sein lyrisches Spiel und einen starken Groove geschätzt. Mit dem Ex-Miles Davis Saxophonisten David Liebman, Bobo Stenson am Klavier und Jon Christensen am Schlagzeug bildete er das Lars Danielsson Quartet. Jüngst kam es zur Zusammenarbeit mit dem Dänischen Rundfunk-Orchester und dem JazzBaltica Ensemble.

Vor 2008 wurde die Veröffentlichung „Pasodoble“ in Polen mit einem Platin Award für mehr als 10.000 verkaufte Alben ausgezeichnet. Danielsson war im gleichen Jahr auch Mitglied des hochkarätigen Ensembles von Blauklang. Das Projekt wurde auf dem Berliner Jazzfest aufgeführt und war in den USA für einen Grammy nominiert.

Kurz: Die Crème de la Crème des diesjährigen Schirmherrenlandes steht im Rampenlicht. Die allererste Sahne des schwedischen Jazz.

SO 8.5.
20:00
Theater

Konzert

Jan Lundgren Trio
& LaGaylia
special guest: Lars
Danielsson

Jan Lundgren, p;
Lars Danielsson, b;
Zoltan Csörsz jr, dr;
LaGaylia Frazier,
voc

Eintritt: 16/10

MUSIK I SYD
SKÅNEKRONOBERG



MO 9.5.

18:00

Krupp-Kolleg

Video-Vortrag

Im Reich der
Eisbären

Karsten Piepjohn

Eintritt frei!



Im Reich der Eisbären. Abenteuer Arktis-Expedition.

Kälte, Schnee, Eis, Stürme und Eisbären – das sind sicherlich die Assoziationen, die einem spontan einfallen, wenn man von der Arktis hört. Aber diese faszinierende Welt, die fast auf einem anderen Planeten liegen könnte, bietet weit mehr, um den staunenden Besucher auch in eine andere Gefühlswelt zu „beamten“: das strahlende Licht der Mitternachtssonne, die manchmal absolute und fast hörbare Stille, die Wärme eines windstillen Sonnetages, die Oasen von Moospolstern und Blumenteppichen in einer der letzten scheinbar unberührten Wildnisse unseres Planeten, und nicht zuletzt natürlich die Einsamkeit. Zwischen Hunderten von Kilometern auseinander liegenden kleinen Orten menschlicher Anwesenheit erstreckt sich eine einsame, öde und abweisend erscheinende grandiose Landschaft aus lang gezogenen, schroffen Gebirgen, Gletschern und Inlandeiskappen, weiten Tälern, tiefen Schluchten, Ebenen, Fjorden und Küsten, die nur sehr selten von den winzigen Aktivitäten wissenschaftlicher Expeditionen gestört wird. In seinem Vortrag mit selbst gedrehten Videos berichtet Karsten Piepjohn, der an zahlreichen Expeditionen in die Arktis teilgenommen hat, von dem meist 6-wöchigen Expeditions-Alltag im Zeltlager, von Tieren und Pflanzen, vom Wetter, der Logistik und natürlich von der alles dominierenden Natur unter der Mitternachtssonne, die nach der Rückreise der Forscher in die so genannte Zivilisation wieder in ihren jahrelangen, einsamen Dornröschenschlaf versinkt.

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) erforscht seit 1992 die Arktis. Seit fast 20 Jahren mit dabei ist Karsten Piepjohn. Er verbringt fast jeden Sommer vier Wochen in der Arktis.

Saariaho And Other Gardens

Am 5. Mai dieses Jahres wird die finnische Komponistin Kaija Saariaho in Kopenhagen mit dem Léonie-Sonning-Musikpreis ausgezeichnet, einem der wichtigsten Preise für musikalisches Schaffen überhaupt. Sie gehört zu den bedeutendsten Tonschöpfern unserer Zeit, ihre Kompositionen werden auf der ganzen Welt aufgeführt. Sie hat transparente, bunte und expressive Musik geschrieben, die auf künstliche Distanz zum Publikum verzichtet. Ihren Werken widmen sich auch Linda Edsjö (Schlagzeug), Jennifer Dill (Flöte) und Randi Pontoppidan (Stimme und Elektronik). Letztgenannte studierte Jazz- und klassischen Gesang in Den Haag. Ihr Mitwirken in Hilliard Ensemble-Mitbegründer Paul Hilliers Vokalensemble Theater of Voices brachte sie auf Konzertreisen um die ganze Welt. Im Duo Lift mit dem Tänzer Stuart Lynch war sie 2006 schon einmal beim Nordischen Klang. Jennifer Dill spielt klassische Kammermusik gleichermaßen wie Neue und Improvisationsmusik. Man kann sie sowohl in dem elektro-akkustischen Duo LeLe als auch in dem klassischen Ensemble Haydn Delight erleben. Linda Edsjö komponiert und improvisiert nicht nur, sondern lässt ihre Musik auch auf Texte, Theater, Tanz oder Video treffen.

Im ersten Teil des Konzerts werden sie drei Werke Saariahos interpretieren: „Lohn“ erzählt eine mittelalterliche Liebesgeschichte aus der Provence, „Noa Noa“ trägt den Duft der Malerei Paul Gauguins und Polynesiens, und „Six Japanese Gardens“ ist inspiriert von der Ästhetik japanischer Gärten. In der zweiten Hälfte des Konzerts laden die Musikerinnen das Publikum in ihren eigenen Garten, wo improvisierte Musik im Hier und Jetzt geschaffen wird.

MO 9.5.

19:30

Aula

Zeitgenössische
Musik

Saariaho And
Other Gardens

Randi
Pontoppidan, voc;
Jennifer Dill, fl;
Linda Edsjö, perc

Eintritt: 10/6



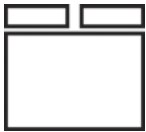


9.5. – 13.5.
Nach Einbruch der
Dunkelheit
Alte Bäckerei

Nächtliche
Installation

Spotta inte i
motvind

Eintritt frei!



Spotta inte i motvind

NICHT GEGEN DEN WIND SPUCKEN ist eine künstlerische Auseinandersetzung – des Nachts – mit einer Redewendung, die dem Wind mehr Geheimnisse entlockt, als sie uns Wahrheit offenbart.

- A: Was wollen Sie damit andeuten?
B: Weil diese gottlob anstandslose Schweine sind!
C: Er meint, schlechte Manieren: Unerzogen, unwissend, unordentlich!
B: Sagen wollen die nichts damit!
A: Ich bin ein Mann! Null Verstand, null Anstand!
C: Wie bei Hunden: Revier markieren!
B: Vielleicht wollen Sie damit ihre Unabhängigkeit demonstrieren?
A: Ich?
C: Bist du ein Spucker?
A: Nein, ich bin keine Spuckerin!
C: Rebellion?
B: Sie vergessen, dass der Empörer der König der Tiere ist! Die Regel lautet: Sämtliche Körperflüssigkeiten bei sich zu behalten!
A: Oder es fällt auf dich zurück ...

Spotta inte i motvind ist eine Installation von Stefanie Binder, Anita Klaeden und Stefanie Riech. Je nach Einbruch der Dunkelheit kann man sie in der ALTEN BÄCKEREI sehen.

Nathalie Nordnes

Wenn Nathalie Nordnes sich an den Flügel setzt, dann singt sie in ihren selbst geschriebenen Songs gerne von alten Schiffwracks, Walfängern und verliebten Seefahrern. „Geschichten vom Meer haben mich schon immer fasziniert, schon damals als Kind, als mir mein Opa von seinen Jahren zur See erzählte.“ Aber es sind alles andere als Shanties, die die junge Singer/Songwriterin anstimmt. Mit 14 Jahren, als sich andere um Pickel und Pubertät kümmerten, schrieb die 1984 geborene Bergenserin ihren ersten Song „Between Sheets“. Im März 2002 sang sie beim norwegischen Spellemanspris im Duett mit Sondre Lerche, dem Master Mind des Pop-Booms aus Bergen, und wurde schlagartig einem großen Publikum bekannt. Bereits mit ihrem Debüt „Hush Hush“ (2003) präsentierte sich Nathalie als äußerst sichere Künstlerin, Pianistin und Vokalistin. In all ihrer jugendlichen Lust aufs Leben ist das Album ein erstaunlich erwachsenes und reifes Debüt. Auch die Nachfolge-CD „Join Me In The Park“ (2005) brachte weitere Radiohits und verzauberte mit Eleganz und intimer Nähe. Sie strotzt nur so vor guten Melodien. Zum Einspielen ihres dritten Albums „Letters“ (2009) verbrachte Nathalie zwei Monate in einem italienischen Landhaus aus dem 17. Jahrhundert. Ein Ort, der inspiriert hat: „Letters“ erzählt in elf musikalischen Briefen einfühlsame Geschichten von verbotener Liebe, unendlicher Sehnsucht, Pariser Fenstern und mehr. „Für mich erfüllen sich mit dieser Platte alle meine Träume. Sie ist aus einem Guss, organisch, nostalgisch, romantisch, filmisch und un petit peu de Paris.“ Und in der Tat, am besten passt auf Nathalies Songs wohl eine französische Stilbezeichnung: Nouvelle Pop.

MO 9.5.
22:00
St. Spiritus

Konzert

Nathalie Nordnes

Eintritt: 8/5

nach Einbruch
der Dunkelheit

un petit peu de Paris



MO 9.5.

21:00

Café Koeppen

TresenLesen

Eintritt: 1,19+

TresenLesen

Vom sommerlichen Smörgåsbord bis zum traditionellen Weihnachtessen – in der schwedischen Literatur wird viel geschmaust. So viel, dass Herausgeber Holger Wolandt eine ganze Anthologie mit den schönsten Geschichten rund ums Essen zusammengestellt hat.

„Schwedische Appetithappen“ heißt das im Piper Verlag erschienene Buch, aus dem die Schauspielerin Anke Neubauer und der Schauspielmusiker Andreas Kohl genüsslich am Tresen vortragen werden. Autoren wie August Strindberg, Åke Edwardson und Henning Mankell haben Köstliches serviert. Na denn mal skål och smaklig måltid!



Timo Parvela: Ella und der Superstar

Ellas Mitschüler Pekka ist kurz davor sitzen zu bleiben. Und alles nur, weil er das Einmaleins nicht kann. Dabei wäre er doch viel lieber ein richtiger Superstar. So beschließen Pekka und seine Mitschüler einen Manager zu organisieren – schließlich kümmern sich Manager um alle Angelegenheiten ihrer Klienten. Der wird sicher auch die Versetzung in die nächste Klasse regeln. Das alles wäre viel einfacher, wenn dem Mathelehrer nicht auch noch die Obdachlosigkeit drohte. Sein Vermieter will ihn samt Familie aus der Wohnung schmeißen, weil seine Hunde nachts zu laut bellen. Seine Schüler wollen ihm helfen...

Timo Parvela zieht mit dem hintergründigen Humor der scheinbar naiven Kinderperspektive, gepaart mit Schlagfertigkeit und Slapstick, die Leser in seinen Bann. Die Neue Zürcher Zeitung schreibt: „Kinder halten sich den Bauch vor Lachen.“ Und Erwachsene nicht minder!

Timo Parvela wurde 1964 im finnischen Jyväskylä geboren. Zunächst arbeitete er viele Jahre als begeisterter Lehrer. 1989 erschien sein Erstlingswerk „Poika“ (Junge). Heute schreibt er für Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Timo Parvela erhielt für seine Arbeit als Schriftsteller immer wieder Auszeichnungen, zuletzt im Jahr 2007 den für Kinderbücher verliehenen Topelius-Preis. In Finnland ist er vor allem für seine Ella-Bücher bekannt. In der Ella-Reihe sind seit 1995 18 Bücher erschienen. Sie sind in Finnland Kult und sollen verfilmt werden. In Deutschland erschienen neben „Ella und der Superstar“ bereits drei weitere Titel aus der Ella-Reihe.

DI 10.5.

9:00 (+10:30)

Stadtbibliothek

Kinderbuchlesung

Timo Parvela

Ella und der Superstar

Die Übersetzung liest Clara Sondermann

Eintritt: frei



FILI
FINNISH LITERATURE EXCHANGE



**Rock im Theater
Songs im Theater
Mode nicht im Theater**

(sondern Lange Str.91)

Krafozyk Männermoden GmbH
Lange Str. 91 • 17489 Greifswald
Telefon/Fax 0 38 34 / 26 39
www.maennermoden.de
info@maennermoden.de



sondern vorher kaufen bei...



DI 10.5.

20:00

Theater

Danish Pop Birds

Bird

Catbird

Bird (aka Janie Price), cello, electronics

Eintritt: 16/10

NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern

Bird

Mit Bird wird der Nordische Klang „a little bittle British“. Janie Price, wie die Musikerin eigentlich heißt, kommt aus London, wohnt aber zwischen-durch auch in Kopenhagen. Dort entdeckte sie ihre Leidenschaft für Schwarzbrot. Für das Cellospielen begeistert sie sich allerdings schon seit ihrem sechsten Lebensjahr. Seither ist das Instrument ihr ständiger Begleiter. In der Schule spielte sie im Orchester, danach erweiterte sie ihr Repertoire und lernte Schlagzeug. Mal als Mitglied einer Mädchen-Punkband, mal allein tourte sie durch Großbritannien und trat sogar in Pubs auf, für die sie als normaler Gast noch zu jung gewesen wäre. Sie spielte für Just Jacks Album „Overtones“ das Cello und sang für Vanessa Mae. 2004 war es so weit, und sie nahm ihr Debütalbum „The Insides“ auf. Bird war geboren.

„The Insides“ bekam gute Kritiken, doch für den großen Durchbruch war es noch zu früh. So ließ Janie das Projekt „Bird“ etwas ruhen, um in Kopenhagen Design zu studieren. Nicht allein, sondern in Begleitung ihres Cellos. Zwischen Gläsern mit Curryhering, Malerei und Töpferfiguren entdeckte sie die Musik wieder für sich und nahm schließlich ein neues Album auf, „Girl and a Cello.“

Diese in Dänemark produzierte CD besticht vor allem durch Einfachheit. Bird benutzt nichts weiter als ihre Stimme, ihr Cello, Drums und eine Loop-Maschine und komponiert dabei einen klaren, fröhlichen und mitreißenden Sound. Die Texte erzählen in fast schon skurrilen Szenen, in denen sich der Zuhörer doch immer wiederfindet, vom Leben in all seinen Facetten. So werden britisches Understatement, dänische Lebensfreude und musikalische Experimentierfreude zu einem überzeugend schönen Klanggemälde.

Catbird

Schon im Alter von fünf Jahren stand Billie Koppel auf der Bühne. Damals kroch sie zum ersten Mal bei einem Konzert unter dem Klavier ihres Vaters, unter dem sie gelegen und zugehört hatte, hervor, trat neben ihre Mutter und sagte, jetzt sei sie mit Singen an der Reihe. Eine ganze Konzerthalle voller Zuschauer erlebte so Billies allerersten Auftritt. Als Tochter des Savage Rose-Frontpaares Annisette und Thomas Koppel hat sie die Musik im Blut, und schließlich ist sie auch nach einer der ganz großen Sängerinnen benannt: Billie Holiday. Ähnlich früh begann Frank Hasselstrøm, ihr späterer Bandkollege. Nachdem er das Schlagzeug beherrschte, lernte er mit der Zeit viele weitere Instrumente zu spielen – Klavier, Gitarre, Bass und Vibraphon – und entwickelte sich zu einem musikalischen Allround-talent.

2001 begannen Billie Koppel und Frank Hasselstrøm als „Catbird“ zusammen zu arbeiten. Ihre Musik zeugt vor allem von eingängigen Melodien und stilistischer Vielseitigkeit. So präsentiert sich das Debütalbum „Sliding from the Moon“ mit extrovertierten Popklängen, was ihnen gleich eine Nominierung beim Danish Music Award als „Beste Sängerin“ und als „Bester Produzent“ einbrachte. Auf ihrem zweiten Album, „Among Us“, erklingen Balladen, die unter die Haut gehen. Die Sehnsucht von Billie Koppel wird hier berauschend schön und sinnlich in Szene gesetzt. Bald soll ein drittes Album erscheinen, das mit Rock 'n' Roll-Stücken die rockige und tanzbare Seite der Band zeigt. Im Greifswalder Konzert, das die gesamte Bandbreite von Catbird zum ersten Mal in Deutschland vorstellen wird, gibt es auch davon Kostproben.

DI 10.5.

20:00

Theater

Danish Pop Birds

Bird

Catbird

Billie Koppel, voc;
Frank Hasselstrøm,
key, g, voc; Søren
Dahl, g, voc; Anders
AC Christensen, b;
Anders Holm, dr,
voc

Eintritt: 16/10



ROSA
The Danish Rock Council • www.rosa.org

NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern



MI 11.5.

14:00

Koeppenhaus

Vortrag & Lesung

Isländische
Kriminalliteratur
Lisa Bluhme und
Anna Schiefler

Der Übersetzungs-
workshop liest
isländische Krimi-
nalgeschichten

Eintritt frei!

Über die isländische Literatur und ihre wichtigsten Vertreter, über den Ehrengastauftritt des Landes in Frankfurt, über das literarische Rahmenprogramm mit einem Ausblick auf die zahlreichen Neuerscheinungen informiert die Internetseite www.sagenhaftes-island.de.

Isländische Kriminalliteratur

Mit Island ist vom 12.-16.10.2011 erstmals ein nord-europäisches Land Ehrengast der Frankfurter Buchmesse. Grund genug für den Nordischen Klang einmal den Fokus auf das populärste Literaturgenre der Vulkaninsel zu werfen: den Krimi. Der Nachmittag beginnt mit Vorträgen von zwei Skandinavistikstudentinnen. Lisa Bluhme analysiert in ihrem Vortrag Bücher der Bestsellerautoren Arnaldur Indridason und Stella Blomkvist und geht dem „typisch Isländischen“ in ihnen nach. Anna Schiefler untersucht die Naturthematik in isländischen Krimis. Beide Vorträge werden dabei auch auf allerlei Interessantes über Land und Leute eingehen. Der Buchmessen-Auftritt hat eine ganze Reihe von Publikationen beflügelt. So erscheinen in diesem Jahr immerhin rund 125 Titel aus Island, darunter etwa 90 Neuübersetzungen. Zu ihnen gehört auch ein Sammelband mit 26 Kriminalerzählungen, der unter dem Titel „Kalkül und Leidenschaft“ im Herbst beim Queich-Verlag (queich-verlag.de) herauskommen wird. Übersetzt wurden die spannenden und unterhaltsamen Geschichten vom Greifswalder Isländischlektor Hartmut Mittelstädt, der auch die Herausgabe besorgte, sowie einigen jetzigen und ehemaligen Skandinavistikstudierenden in Greifswald: Julia Fechtner, Julika Fiebig, Thorsten Filter, Judith Köhler und Frank Martin. Bei der Lesung im Koeppenhaus geben die Übersetzer einen Einblick in den Erzählband. Als Kostprobe hier der Anfang der Geschichte „Eine Schreckenstat“ von Súsanna Svavarsdóttir: „Sie holte schwungvoll mit der Axt aus, aber hielt einen Moment inne, bevor sie zuschlug – hinreichend lange, um sich selbst zu fragen, warum sie Ólafía getötet hatte. Dann trennte sie den Kopf vom Rumpf...“

Sjón

Island ist in diesem Jahr Ehrengast der Frankfurter Buchmesse, und Sjón ist der Star der Insel. Sjón (*1962) – alias Sigurjón B. Sigurdsson – gilt als der innovativste und aufregendste Autor Islands. Zunächst wurde er als Gründungsmitglied der Sugarcubes und Liedtextschreiber von Björk bekannt. Er schreibt Lyrik, Romane und Drehbücher; seine Texte für Lars von Triers Film „Dancer in the Dark“ wurden für den Oscar nominiert. Für seinen Roman „Schattenfuchs“ erhielt er den Literaturpreis des Nordischen Rates 2005.

In seinem neuen Roman „Das Gleißeln der Nacht“, der extra für die Buchmesse übersetzt wurde, führt er uns in die zeitliche und geographische Ferne – Island in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Eine raue Zeit, ein rauer Ort, wozu die Wucht von Sjóns Sprache passt.

Wir verfolgen das Leben und die Gedanken des Gelehrten Jónas Pálmason – Naturkundiger, Heilkundiger, Runenkundiger, Mystiker und Dichter, aber auch Liebender, Trauernder und Verzweifelter. Als Verbannter zieht er mit Frau, Kindern und einer Kiste voll von Büchern, Steinen und Pulver über die unwirtliche Insel; als Gast beim angesehenen Doktor Ole Worm in Kopenhagen schöpft er Hoffnung auf Begnadigung durch Christian IV. Sein Wissen bringt ihm keinen Vorteil, sondern bringt ihn von einer aussichtslosen Lage in die nächste.

„Wenn Sjóns Roman tatsächlich als Vorzeichen des isländischen Gastauftritts der Frankfurter Buchmesse gelten darf, dann wird der Herbst ein Fest“, so Tilman Spreckelsen in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Beim Nordischen Klang in Greifswald fangen wir schon an zu feiern!

MI 11.5.

18:00

Stadtbibliothek

Autorenlesung

Sjón

Das Gleißeln der Nacht

Moderation:
Simone
Schiedermaier

Eintritt: 5/3





MI 11.5.

20:00

St. Spiritus

Iceland Sounds

Lars Duppler
RÆTUR
Valdimar

Lars Duppler, syn,
ep; Johannes Behr,
g; Philipp Barden-
berg, eb; Jens
Düppe, dr

Eintritt: 16/10

Lars Duppler RÆTUR

„Bei Island denken die meisten an Mystik, Trolle, Elfen, schwebende Sounds und lange Töne. Aber ich höre da eher Rock. Sigur Rós ist für mich Bombast-Elegie und auch die Musik von GusGus, Björk oder Múgison ist sehr stark und intensiv. Deshalb ist meine Platte auch sehr rockig geworden. Genauso wie ich es haben wollte.“ So äußert sich Lars Duppler über sein neues Album „Rætur“ (gesprochen: Reitur). Der deutsch-isländische Pianist geht hier seinen Wurzeln (denn genau das bedeutet der Titel) auf der Vulkaninsel nach und streift mit seinen Instrumental-Arrangements und Improvisationen durch isländischen Rock und Pop. Volkslieder sind dabei und auch Björks „Venus as a Boy“.

Der Weg, den er nimmt, ist gepflastert von sattem E-Bass und Schlagzeug, windet sich an Moog- und Fender Rhodes-Figuren entlang und führt mit mitreißenden Rhythmen und eindringlichen Melodien in ein herrliches Klanggewitter. Rætur reißt seine Hörer intensiv und eindrucksvoll mit. Solche Musik lässt sich keinem Genre zuordnen und in keine Schublade stecken. Darum ging es dem in Köln ansässigen Pianisten auch gar nicht. Lediglich Qualität und Originalität sollte die Musik haben, denn: „Ein gutes Pferd hat keine Farbe“, wie es auf Island heißt. Für das Rætur-Projekt hat Lars Duppler eine vierköpfige Band zusammengestellt. Er selbst spielt Moog und Fender Rhodes, Johannes Behr Gitarre, Phillip Bardenberg Bass, Jens Düppe Schlagzeug. Aufgenommen wurde die CD in Island, knapp unterhalb des Polarkreises. Entstanden ist so ein Album aus und über Island: Rockig, ohne Klischees und vulkanisch.

Valdimar

Spätestens seit Urmel aus dem Eis ist allgemein bekannt, welch wunderbare Dinge aus der Kälte kommen können. Die isländische Newcomerband Valdimar gehört ganz sicher dazu.

Im letzten Jahr veröffentlichte sie ihr Debüt, „Undraland“, das sofort zum großen Radiohit avancierte und die Band über Nacht in die Reihe von Islands Top-Acts katapultierte. Für das „Wunderland“, wie der Titel übersetzt heißt, wurde sie sogar für die Icelandic Music Awards nominiert.

Die mittlerweile siebenköpfige Band trägt den Vornamen ihres Leadsängers, Valdimar Guðmundsson. Mit seiner charakteristischen, kraftvollen Stimme vereint er die übrigen Bandmitglieder hinter sich. Gemeinsam decken sie das gesamte emotionale Spektrum ab, von gefühlvollen Balladen bis hin zu energiegeladenem Rock. Und Valdimars Posaune trägt viel zum einzigartigen Klang bei, verleiht dieser Musik ihren originellen Sound.

Seit ihrem Debüt ist Valdimar nicht mehr zum Stillstand gekommen. Ihr Terminkalender quillt über vor Promotionauftritten und Großveranstaltungen. Bei allen namhaften isländischen Festivals werden sie mit von der Partie sein und mit ihrem sattem Sound das Publikum aufmischen. Und nun ist es auch Zeit, auf dem Festland Fuß zu fassen. Der Nordische Klang hat die Ehre, der erste Schritt zu sein, den die sechs Musiker außerhalb der Heimat tun. Wer weiß, wo sie überall einmal die Bühnen und Zuschauer mit ihrem „Brassie-Pop“ rocken werden.

MI 11.5.

22:00

St. Spiritus

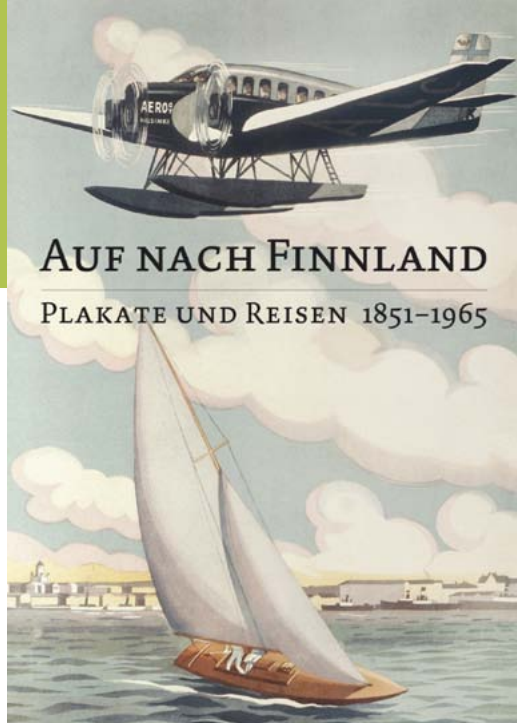
Iceland Sounds

Lars Duppler
RÆTUR
Valdimar

Valdimar
Guðmundsson,
voc, tb; Eiríkur Rafn
Stefánsson, tp;
Ásgeir Aðalsteins-
son, g; Högni Þor-
steinsson, g; Kri-
stinn Evertsson, kb;
Eiríkur Rafn
Stefánsson, tp;
Guðlaugur Már
Guðmundsson, b;
Þorvaldur Halldór-
son, dr;

Eintritt: 16/10

Rockig,
ohne Klischees und
vulkanisch



DO 12.5.
15:30
Nordische Abteilung

Midisage mit
Vortrag

Auf nach Finnland.
Plakate und
Reisen 1851-1965

Regine Elsässer

Eintritt frei!

22.4. – 7.7.
Nordische Abteilung

Ausstellung

Auf nach Finnland.
Plakate und
Reisen 1851-1965

Eintritt frei!



Auf nach Finnland

Die Wanderausstellung „Auf nach Finnland“ öffnet die Tür zu einem kulturellen Erbe Finnlands, das in Vergessenheit geraten war: die Plakatkunst. „Auf nach Finnland“ zeichnet die finnische Geschichte aus einer ungewöhnlichen Perspektive: wie ein unbekanntes Land im Norden es schaffte, Besucher aus allen Teilen der Welt anzulocken. Die Plakatkunst war der entscheidende Faktor. Man schuf ein Image von Finnland als dem gelobten Land der Natur, des Glamours und der Romantik. Dieses historische Finnlandbild hat das Projekt „Auf nach Finnland“ für die Nachwelt bewahrt.

Für die deutsche Perspektive hat die Arbeitsgruppe um den Autor Magnus Londen in Archiven und Museen in Berlin und Essen recherchiert und bis dahin vergessene Finnlandplakate gefunden. Die Ausstellung entstand auf der Grundlage des Buches „Auf nach Finnland“, das auf Deutsch in der Übersetzung von Regine Elsässer 2008 im Verlag Sektorn Press erschien. „Wir sind besonders froh über die deutsche Ausgabe. Die Verbindungen zwischen Deutschland und Finnland waren schon immer sehr eng, sowohl kulturell als auch wirtschaftlich“, sagt der Autor Magnus Londen.



Ein Eichhörnchen auf Wanderschaft

Der isländische Junge Sigmar lebt irgendwo auf dem Land bei seinen Verwandten Björg und Ágúst. Sein Alltag ist geprägt vom Rhythmus des Hoflebens und von gähnender Langeweile, der er mit selbsterdachten Spielen und dunklen Phantasien zu entfliehen sucht. Eines Tages malt Sigmar ein Bild mit einem Flugzeug, einem Hai, einer Hütte, einem Teich und sich selbst – als Eichhörnchen. Unerwartet beginnt das Tier sich zu bewegen, Sigmar verwandelt sich in das Eichhörnchen und verschwindet in seinem Bild.

Das Eichhörnchen begibt sich auf Wanderschaft, bezieht in der gleichermaßen von Tieren und einigen Menschen bewohnten Stadt eine Kellerwohnung, geht ins Kino, langweilt sich und trifft auf der Suche nach Möbeln auf den Bären Hildibrandur, der als Antiquar arbeitet. Der Autor dieses 1987 auf Isländisch erschienenen und jetzt frisch ins Deutsche übersetzten Roman von Gyrðir Elíasson liebt das Absurde. Seine Geschichten sind von poetischer Kraft und bei aller Skurrilität zurückhaltend und leise im Ton. Er gilt als Erneuerer der isländischen Literatur. Im April 2011 bekam er den Literaturpreis des Nordischen Rates.

2002 stellte Gyrðir Elíasson sich beim Nordischen Klang mit einer Lesung aus dem vom Berliner Maler Bernd Koberling illustrierten Roman „Das Blueshorn“ vor. In diesem Jahr wird sein neues Buch auf einer Spazierlesung mit Greifswalds Isländischlektor Hartmut Mittelstädt präsentiert. Gemeinsam begeben wir uns auf Wanderschaft auf dem Wall und hören von Station zu Station, wie es dem Eichhörnchen erging. Pünktlich um 18 Uhr gelangen wir zur Ausstellungseröffnung in die Galerie Schwarz- und in die Galerie STP, wo weitere phantastische Kunst auf uns wartet.

DO 12.5.
17:00
Treffpunkt:
Kreuzung
Wall/Lutherstraße

Wanderlesung
mit Hartmut
Mittelstädt



Ein Eichhörnchen
auf Wanderschaft
von Gyrðir Elíasson.
Übersetzung: Gert
Kreuzer.
Illustrationen:
Laura Jurt. Verlag
Walde + Graf, 2011.

Eintritt frei!





DO 12.5.
18:00
Galerie Schwarz

Ausstellungs-
eröffnung

Universum – Per
Kirkeby I: Ein
nordischer Solitär

Monotypien,
Masonitarbeiten
und Skulpturen

Die Ausstellung ist
bis zum 18.6. zu
sehen.
DI - FR 13:00 - 18:00
SA 11:00 - 15:00
und nach
Vereinbarung

Eintritt frei!

Eine Ausstellung
der Galerie Schwarz

Universum – Per Kirkeby I: Ein nordischer Solitär

Mit der Veranstaltungsreihe „Universum – Per Kirkeby“ laden die Galerie Schwarz, das Koeppenhaus, das Caspar-David-Friedrich-Institut, das Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg sowie das Kulturstadamt der Stadt Greifswald im Rahmen des Nordischen Klangs zu einem Einblick in das Werk des renommierten Universalkünstlers ein.

Der Däne Per Kirkeby (geb. 1938) zählt zu den wichtigsten und vielseitigsten Vertretern der zeitgenössischen Kunst Europas. Nach seinem Geologiestudium wandte er sich zunehmend der Kunst zu. Er „durchlief“ eine Vielzahl von Stilen: den abstrakten Expressionismus, Art Informel, Pop Art sowie Fluxus und wurde neben seinen Tafelbildern vor allem durch seine Backsteinskulpturen einem großen Publikum bekannt. Neben der Bildhauerei und Architektur wirkte er als Drucker, Schriftsteller, Kunstwissenschaftler und nicht zuletzt als Filmemacher. Ab 1978 war er an der Kunstakademie in Karlsruhe, ab 1989 an der Städelschule in Frankfurt/M. als Professor tätig.

Per Kirkeby treiben Fragestellungen, die sich von seiner Ausbildung zum Geologen ableiten lassen. Seine Bilder sind angeregt von Landschaftsbeobachtung und dem Wissen um die Geschichte der Malerei. So ist ein Großteil seiner Bilder mit Zeichen überzogen, die an geologische Formationen, gesprungene Eisflächen, bewegtes Wasser, Kristalle, Erdklumpen, Steinfelder, Geäst oder Holzmaserungen erinnern. Die erlebte Natur des Nordens hat seine Farbpalette im Laufe der Jahre ständig erweitert. Die Galerie Schwarz zeigt eine Auswahl von Monotypien, Masonitarbeiten sowie Skulpturen. Zur Eröffnung der Ausstellung wird der Greifswalder Philosophie- und Ästhetik-Professor Michael Astroh eine Einführung geben.

Mit freundlicher Unterstützung der
Galerie Bo Bjerggaard / Kopenhagen

Algis Griškevičius: The Signs of the Zodiac

Auf dem Foto sieht man ein vierbeiniges Wesen auf einer Wiese stehen. Es trägt eine Armbrust in der einen Hand und schirmt mit der anderen die Augen von der Sonne ab, während es in die Ferne späht. Den Rumpf des Wesens formt ein Männerkörper, dem sich ein scheinbar kopfloser Frauenkörper für Rücken und Hinterbeine anschließt. Ein Zentaur. Das Mischwesen irritiert trotz seiner Natürlichkeit. Das ist genau, was Algis Griškevičius beabsichtigte, als er das Sternzeichen Schütze inszenierte und fotografierte.

Als einen „außergewöhnlich sensiblen Perfektionisten“ hat ihn seine Fotografenkollegin Eglė Deltuvaite charakterisiert und schreibt weiter: „Sein assoziatives Denken treibt immer irgendwo zwischen Schwarz und Weiß, zwischen Tragödie und Komödie. Ein Metaphernsammler, der das Leben als Theaterbühne sieht.“ Griškevičius wurde 1954 in der litauischen Hauptstadt Vilnius geboren. Vier Jahre lang arbeitete er an der Oper und am Balletthaus als künstlerischer Assistent, bevor er an der Kunstakademie studierte. Seit 1990 ist er als freischaffender Künstler tätig. Ausstellungen führten ihn in viele Länder, bis hin nach China, Kanada und die Vereinigten Arabischen Emirate.

Griškevičius' Fotografien versetzen den Betrachter in Faszination, wenn er Wortspiele in Szene setzt oder mit Größenverhältnissen und Schwerkraft spielt. Hintersinniger Humor durchzieht seine Bilder. Die Welt, die er dabei erschafft, wirkt surreal, obwohl sie voller Natur steckt. Ebenso raffiniert und fantasievoll präsentiert sich die Serie „Sternzeichen“, die während des Nordischen Klangs in der Galerie STP zu sehen ist.

DO 12.5.
18:00
Galerie STP

Ausstellungs-
eröffnung

The Signs of the
Zodiac

Fotografien von
Algis Griškevičius

Die Ausstellung ist
bis zum 18.6. zu
sehen.
DI - FR 13:00 - 18:00
SA 11:00 - 15:00
und nach
Vereinbarung

Eintritt frei!

Eine Ausstellung
der Galerie STP





DO 12.5.

20:00
Theater

Konzert

Wimme Saari
Group

Wimme Saari, voc;
Tapani Rinne, cl;
Matti Wallenius,
string instr;
Juuso Hannukainen,
perc;
Tuomas Norvio,
electronics, sound

Eintritt: 20/14



DFG 
Deutsch-Finnische
Gesellschaft e. V.




BOTSCHAFT VON FINNLAND
BERLIN

Wimme Saari Group

Wimme Saari gilt als einer der bekanntesten Joik-Sänger Finnlands und als ein Star der internationalen Weltmusik-Szene. Joik – das ist der Gesang der Samen, der Ureinwohner Nordeuropas, in dem die Elemente, die Berge und Seen, die Wälder und Flüsse, die Tiere und das Leben im hohen Norden besungen werden. Ausgehend von dieser Tradition schafft Wimme seine ganz eigene Musik. Seine Joiks reichert er mit freien Improvisationen an und arbeitet mit verschiedensten Vertretern zeitgenössischer Musik zusammen; etwa dem Komponisten Aldo Brizzi oder der elektro-experimentellen Jazzformation RinneRadio.

Zum Nordischen Klang kommt er mit der Wimme Saari Group: Hier stehen die intensiven, klaren Melodiebögen Wimmes im Zentrum der Musik, umschwebt von Tapani Rinnes Klarinette, Matti Wallenius Streichinstrumenten und den elektronischen Klangteppichen Tuomas Norvios. Alles wird dezent pulsierend unterlegt von Juuso Hannukainens Percussion. Mit dieser Besetzung spielte er 2010 sein letztes Album ein. „Mun“ (auf Deutsch: „Mein“) bietet eine reiche Palette, die von kontemplativ-emotionalen Stücken bis zu freudig-verspielten reicht. Wimmes Joik kann unheimlich-gespensterhaft klingen, aber ebenso einen plaudernden Ton annehmen. Mittendrin kann man sich aber sogar schon mal in einem Pariser Café wiederfinden, wenn die Band einen Musette-Swing anstimmt. Und im nächsten Lied mischen sich schamanenhafte Beschwörungsformeln mit elektronischen Soundscapes. Was alle Stücke verbindet ist die Stimme Wimme Saaris: Warm, emotional und absolut authentisch.

NDR Kulturförderung in
Mecklenburg-Vorpommern



Europa

Jung, idealistisch und ziemlich naiv ist der Amerikaner Leo Kessler, als er 1945 nach Deutschland reist, um in dem vom Krieg zerstörten Land Gutes zu tun. Als Schaffner der Schlafwagengesellschaft „Zentropa“ (eine Anspielung auf „Mitropa“, gleichzeitig heißt so die Produktionsfirma des Regisseurs Lars von Trier) reist er fortan kreuz und quer durchs Land. Er trifft Flüchtlinge, alte und junge Nazis, Soldaten und Kinder, die mehr oder minder erfolgreich ihr Überleben organisieren. Bald verliebt sich Kessler in die schöne und geheimnisvolle Katharina (Barbara Sukowa), Tochter des Chefs von „Zentropa“, und die beiden werden ein Paar. Das Happy End scheint greifbar nah, da verschwindet Katharina und Leo gerät als Spielball in den gefährlichen Kampf zwischen Alliierten und sogenannten deutschen Werwölfen, die den Krieg fortsetzen wollen...

„Europa“ wurde als Cinemascope-Film in Schwarz-Weiß gedreht. Farbe setzte der Regisseur an besonders dramatischen Stellen als zusätzlichen Effekt ein. Durch Doppel- und Mehrfachbelichtungen und Rückprojektionen entstanden bis zu sieben Bildschichten aus Schwarzweiß und Farbe. Das Ergebnis ist ein Meisterwerk, das die BetrachterInnen hypnotisch in seinen Bann zieht!

Wichtige Drehorte des Streifens liegen in der polnischen Wojewodschaft Westpommern. Auf dem Filmfestival in Cannes erhielt „Europa“ den Preis der Jury und wurde zudem für seine technische Kunst ausgezeichnet.

DO 12.5.

21:00
Pommersches
Landesmuseum

nordoststreifen:
„Europa“
von Lars von Trier
(DK/S/D/F/CH 1991,
OmdtU)

Eintritt: 3

Eine Veranstaltung
der Kulturreferentin
für Pommern

kreuz und quer



DO 12.5.

22:00

Ballhaus Goldfisch

Konzert

Pernille Bévort
Special Trio

Pernille Bévort, sax,
voc;
Francesco Calì, acc;
Peter Hansen, b

Eintritt: 10/6



Pernille Bévort Special Trio

Man könnte es Nuevo Tango Nuevo nennen – die Musik aus Tango, Singer/Songwriter und Jazz, mit der die dänische Saxophonistin, Vokalistin und Komponistin Pernille Bévort etwas wirklich Originelles geschaffen hat. Diese neuen Sounds wird sie mit einem extra für den Nordischen Klang handverlesenen Trio präsentieren. Ihre Songs handeln nicht selten von Alltagssituationen, die ironisch aufs Korn genommen werden. Auch in puncto Jazzimprovisation darf man an diesem Abend so Einiges erwarten.

Nach ihrem Studium am Rhythmischen Musikonservatorium in Kopenhagen wirkte Pernille Bévort als Mitglied oder Bandleader in den verschiedensten Jazzensembles. So spielte sie für die Ernie Wilkins Almost Big Band, die Dänische Radio Big Band und Klüver's Big Band. Bereits sieben CDs hat sie unter eigenem Namen herausgebracht, unter Titeln wie „Playground +1“ oder „My Shop“. Ihre achte CD mit ihrem Septett RadioBévort wird im Mai erscheinen – passend zum Nordischen Klang, bei dem sie Material von eben diesem Album präsentieren wird.

Über das Septett schrieb Allen Sommer für JazzSpecial: „Ihre Stimme ist unauffällig aber passt wunderbar in die musikalische Umgebung. Das Beste an diesem Album sind die von Bévort subtil arrangierten Holzbläser: Gleichzeitig subtil und innovativ.“

Als besonderer Gast wird der sizilianische Komponist, Pianist und Akkordeonist Francesco Calì auftreten. Seit 2003 lebt er in Kopenhagen, wo er mit mediterranem Verve und Charme das Musikleben bereichert. Als Bassist ist Peter Hansen dabei, der nicht nur einen wunderbaren Klang in der Begleitung mitbringt, sondern auch als Solist überzeugt.

Inga Ābele

Inga Ābele (*1972) ist eine der bedeutendsten Autorinnen der lettischen Gegenwartsliteratur. In den zehn Jahren, die seit dem ersten Erzählband (2001) der jungen Lettin vergangen sind, sind zwei Romane sowie zahlreiche Dramen und Erzählungen, Gedichte und Prosagedichte erschienen. Ihre Dramen haben Aufführungen sowohl in Lettland als auch in Deutschland und Griechenland erlebt, ihre Prosa erscheint in Übersetzungen überall in Europa.

Wie keine Andere schafft Inga Ābele es, das Gefühl ihrer Zeit und den Zustand ihres Landes, das Wesen und den Charakter dieses Ostseevölkchens zwischen Estland und Litauen auf eine unaufdringliche, aber wahrhafte Weise zu fassen. Inga Ābele blickt in die existenziellen Abgründe, die sich unter der Oberfläche des alltäglichen Daseins befinden und mit denen ihre Figuren zu ringen haben. Sie zeichnet dabei nicht nur individuelle Schicksale nach, sondern auch die Gegenwart des postkommunistischen Lettlands.

Im Rahmen des diesjährigen Nordischen Klangs reist Inga Ābele nun zusammen mit Matthias Knoll, der einige ihrer Texte dem deutschen Leser in Übersetzungen zugänglich gemacht hat, für einen in zwei Sprachen gehaltenen literarischen Abend ans andere Ufer der Ostsee. Aber es soll nicht nur gelesen werden an diesem Freitag in Greifswald – die Autorin und ihr Übersetzer laden auch ein zum Gespräch: über Literatur, Lettland, das Schreiben, das Übersetzen und das Leben.

FR 13.5.

17:00

Galerie
Schwarz/Galerie
STP

Autorenlesung

Inga Ābele

Im Dialog mit
Lettland

Eintritt frei!



Eine Veranstaltung der Abteilung Baltistik in Zusammenarbeit mit der Galerie STP und der Galerie Schwarz



**ANS ANDERE UFER
DER OSTSEE**

HURTIGRUTEN Frühbucherpreis für Mai 2012*



Ihre Skandinavien-Spezialistin empfiehlt:
DIE SCHÖNSTE SEEREISE DER WELT
Gruppenreisen ab Wolgast, Greifswald und Stralsund



Gundula Below

Goldener Herbst **06. bis 19. Oktober 2011**
Bustransfer, Kiel-Oslo-Kiel, Bergen-Kirkenes-Trondheim inkl. VP
Dovrebahn, Ü/F Oslo **ab 2.117,- p.P.**

Bergen-Kirkenes-Bergen **15. bis 27. Mai 2012**
inkl. Nonstop-Charterflug ab Berlin, Vollpension, Bustransfer ab Vorpommern
ab 2.098,-*p.P.

*Frühbucherpreis bei Buchung bis 30.09. 2011

www.skandirekt.de
Reisebüro „Skandinavien direkt“
17489 Greifswald, Mühlenstr. 22
Tel. (0 38 34) 59 48 10
email: greifswald@skandirekt.de



Ausschnitt aus einem Bild von Thomas Hartmann

Neue & alte Bücher
Hörbücher
Musik auf CD
Filme auf DVD
Dr. Ulrich Rose
Antiquariat &
Buchhandlung
Steinbeckerstraße 20
www.pomeranica.de
info@pomeranica.de



In einer besseren Welt

Anton lebt den Spagat zwischen zwei Welten: Mehrere Monate im Jahr rettet er als idealistischer Arzt in einem afrikanischen Flüchtlingscamp Menschenleben. Zuhause, in der Idylle der dänischen Provinz, muss er sich als engagierter Vater und Ehemann den Herausforderungen des Familienalltags stellen. Seine Ehe mit der Ärztin Marianne steht kurz vor dem Aus, als die innige Freundschaft seines Sohns Elias zu seinem einsamen Schulkameraden Christian eine lebensgefährliche Wendung nimmt und Anton vor die Frage stellt: Wie stark sind sein Glaube an die Gerechtigkeit und der Wunsch, seine Haltung zu bewahren?

Die dänische Erfolgsregisseurin Susanne Bier gilt wegen ihrer preisgekrönten und hochkarätig besetzten Familiendramen „Open Hearts – Für immer und ewig“ (2002), „Brothers – Zwischen Brüdern“ (2004), „Nach der Hochzeit“ (2006) und „Things we lost in the fire“ (2008) als einfühlsame und schonungslos ehrliche Expertin für emotionale und moralische Grenzsituationen. „In einer besseren Welt“ hat 2011 den Oscar® für den besten nicht-englischsprachigen Film bekommen. Der Film erzählt eindrucksvoll, intensiv und zeitlos von Liebe, Rache, Gerechtigkeit und der Zerbrechlichkeit zwischenmenschlicher Beziehungen.

Als entfremdetes Ehepaar brillieren der schwedische Schauspielstar Mikael Persbrandt („Kommissar Beck“) und seine dänische Kollegin Trine Dyrholm („Das Fest“). In der Rolle von Christians Vater zeigt Ulrich Thomsen („Adams Äpfel“) sein schauspielerisches Können als verschlossener Witwer.

FR 13.5.
17:15 & 20:30
Cinestar

Film

In einer besseren Welt
(Hævn, DK 2010)



Eintritt: Hauspreise



Öffnungszeiten:
Mo – Fr 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr

Weltladen
Greifswald
im „St. Spiritus“
Lange Str. 49
17489 Greifswald
www.weltladen-greifswald.de



FR 13.5.
19:00
Koeppenhaus

Ausstellungs-
eröffnung

Universum – Per
Kirkeby II:
Grenzenlos

Papierarbeiten und
Künstlerbücher

Eintritt frei!

Ausstellungsdauer
bis 11.6.
DI – SA
14:00 – 18:00

Eine Veranstaltung
des Koeppenhauses

Universum – Per Kirkeby II: Grenzenlos

Das Konzept der Ganzheit, wie es insbesondere die Romantik idealisierte, läßt sich in ähnlicher Weise in Per Kirkebys Kunstauffassung wieder finden. Es ist die Vorstellung einer Welt, in der Kunst, Wissenschaft und Philosophie in hohem Maße zusammenwirken. Per Kirkebys Œuvre, das Malerei, Bühnengestaltung, Bronze- und Backsteinskulpturen, Filme, Lyrik, Prosa, wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit der Kunst und Geologie umfasst, stellt in gewissem Sinne eine solche Ganzheit dar. Wie seine Wahlverwandten Caspar David Friedrich und Carl Gustav Carus empfindet Per Kirkeby das künstlerische Schaffen als etwas, das von einem philosophischen Grundgedanken geleitet ist.

Wenn Per Kirkeby nicht malt oder plastisch arbeitet, zeichnet er. Aus der Zeichnung entwickelt der Künstler das Vokabular seiner Gemälde. Neben dem Schreiben ist ihm das Zeichnen eine Art zu denken, etwas herauszufinden, und einen Gedanken im Entstehen festzuhalten.

Per Kirkebys literarische Ader läßt sich anhand unzähliger Veröffentlichungen belegen. Bereits 1965 debütierte er als Lyriker. Seitdem erscheinen regelmäßig poetische Texte, gezeichnete Tagebücher und Essays.

Das Koeppenhaus präsentiert eine kleine Auswahl an jüngsten Radierungen, Gouachen und Aquarellen sowie ausgewählte Künstlerbücher und nicht zuletzt seine berühmten drei Feldebücher, die interessierte Besucher am Büchertisch in der Galerie erwerben können.

Mit freundlicher Unterstützung der
Galerie Bo Bjerggaard / Kopenhagen

GALLERI BO BJERGGAARD

Zur Eröffnung der Ausstellung liest Christian Holm, Schauspieler am Theater Vorpommern, Texte von Per Kirkeby.



Universum – Per Kirkeby III: Der Filmemacher

Neben seinen bedeutenden Beiträgen zur Malerei und den viel beachteten skulpturalen Arbeiten im öffentlichen Raum hat sich Kirkeby bereits in den 1960ern den bildnerischen Möglichkeiten audiovisueller Medien gewidmet und mit so namhaften Künstlern wie Nam June Paik zusammengearbeitet. Inspiriert durch die experimentellen Konzeptionen Warhols, dessen Filmbilder sich gegen die konventionelle Bildsprache des narrativen Kinos richten, entstehen erste autarke filmische Versuche. Im Laufe von über 40 Jahren sind mehr als 20 Filme entstanden, die bislang allerdings selten in der Öffentlichkeit präsentiert worden sind. Über eigene Filmprojekte hinaus hat Per Kirkeby gleichermaßen mit avantgardistischen Regisseuren, wie beispielsweise mit Lars von Trier in „Breaking the Waves“ (1996) und in „Dancer in the Dark“ (2000), zusammengearbeitet.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Universum – Per Kirkeby“ zeigt das Caspar-David-Friedrich-Institut exemplarische Arbeiten des filmischen Œuvres von Per Kirkeby aus den 60er, 70er und 80er Jahren. Der Film „Fortællinger“ (dt. „Erzählungen“; 1969, 28 min.) ist eine Art Tagebuch des Künstlers. Der Film „Dyrehaven, den romantiske skov“ (dt. „Dyrehaven, der romantische Wald“; 1970, 39 min.) wurde in einem Wildgehege im Norden Kopenhagens gedreht und setzt sich mit der Tier- und Pflanzenwelt in einem waldähnlichen Park während der verschiedenen Jahreszeiten auseinander. Der Film „Geologi – er det egentlig videnskab?“ (dt. „Geologie – ist das eigentlich Wissenschaft?“; 1980, 42 min.) ist ein Stück Selbstbiografie.

Mit freundlicher Unterstützung der
Galerie Bo Bjerggaard / Kopenhagen

GALLERI BO BJERGGAARD

FR 13.5.
20:30
Medienwerkstatt
Filmabend

Universum – Per
Kirkeby III: Der
Filmemacher

Experimentalfilme

*Eintritt frei!
Spenden gern
gesehen!*

Eine Veranstaltung
der Medienwerk-
statt der Universität
Greifswald





FR 13.5.

21:00

Mensaclub

Metal-Nacht

To Cast A Shadow
Osasto

Gunnhild Huser, voc;
Marcus
Granlien, g, back-
voc; Stian Dalsl  en,
b; Kent Helset, dr

Eintritt: 10/6



To Cast a Shadow

Die Band To Cast a Shadow kommt aus Hamar, Greifswalds norwegischer Partnerstadt. Ihr erstes Album „All Alone“, das sie selbst finanziert haben, gaben sie 2007 heraus. Aber die Geschichte der Band reicht viel weiter zurück. Drei der jetzigen vier Mitglieder spielen schon seit dem Kindesalter zusammen. Durch lange Jahre des Experimentierens mit verschiedenen Metal-Stilen gelangten sie zu der jetzigen musikalischen Gestalt der Band. Eine melo-
disch-melancholische Ausprägung des Goth Metal. Zu den drei Kernmitgliedern der Band – Kent Helset an den Drums, Stian Dalsl  en am Bass und Marcus Granlien an der Gitarre – stieß bald die Sängerin Gunnhild Huser. Seit „All Alone“ schwebt ihre klare Stimme über den dichten Riffs der Band.

Anfang 2009 erhielt To Cast a Shadow die Chance am Project Six teilzunehmen: Im Laufe eines Jahres war es der Band möglich, mit erfahrenen und bekannten Persönlichkeiten aus der Musikbranche zu arbeiten. Die Zeit, die in dieses Projekt investiert wurde, hat sich bezahlt gemacht. Auf dem neuesten Album „In Memory of“ (vor zwei Monaten beim italienischen Metal-Label Kolony Records erschienen), zeigt sich die Band selbstsicherer. Die Musik ist schwer und massiv, und ihre Aggressivität wird nuancenreich in die melancholische Grundstimmung eingeflochten.

  ber sich selbst schreiben die Musiker, dass sie von einer Leidenschaft für Musik angetrieben werden. Der Auftritt beim Nordischen Klang wird ihr erster Auftritt in Deutschland sein. Wer jetzt hingeht, wird den nächsten großen Act in Sachen Melodic Metal schon vor ihrem Durchbruch erlebt haben.



Osasto

Wenn man „Osasto“ im Internet sucht, stößt man auf alles Mögliche. Das Wort bedeutet auf Deutsch schlichtweg „Abteilung“, in der Bahn, im Krankenhaus, im Kaufhaus. Im Falle unserer Abteilung dreht es sich um drei ganz besondere Herren aus Finnlands wildem Osten. Auf ihren Fotos erscheinen sie zuweilen wie menschliche Verkörperungen der Lordi-Monster. Mit Eigenarten: etwas langsamer, etwas dunkler, etwas psychischer.

In ihrer Pressemitteilung beschrieben Osasto sich als eine endlose Saunasession. Viel Bier, lauter Punkmetal, gefl  sterte sinnlose Worte. Bis zum Delirium. Das würde reichen, sagen sie, um eine ungefähre Vorstellung davon zu bekommen, worum es geht. Nun, finnische Männer reden halt nicht wie Wasserfälle...

Die Band wurde 2003 gegründet, in ihrer aktuellen Formation besteht sie seit 2007. Der musikalische rote Faden fand sich schnell und führte bis zu Warner Music Finland, wo sie ein Jahr später bereits ihren Plattenvertrag unterschrieben. Die Deb  tsingle „Rakas p  ivakirja“ ließ nicht lange auf sich warten. Musikalisch halten Osasto die finnische Rocktradition stolz aufrecht. Ein treibender Beat, wilde Gitarre und darüber die kraftvolle Stimme von Sänger Janne Ruuska sorgen für einen satten Sound. Ruuska scheut sich nicht, über Dinge zu singen, die Andere sich nicht zu sagen trauen. Das schreibt die Band auf ihrer Homepage. Typisch finnisch, also: hart, ehrlich und wunderbar rockig. Musik, mit der sich sicher schon der Eishockey-Nachwuchs seinen Einzug aufs Spielfeld begleiten ließ, bereit zum Gefecht und dazu, dem Publikum eins drauf zu geben. Osasto ist der Beitrag Kotkas, der finnischen Partnerstadt Greifswalds, zum Nordischen Klang.

FR 13.5.

21:00

Mensaclub

Metal-Nacht

To Cast A Shadow
Osasto

Janne Ruuska, voc,
b;
Antti Kervinen, g;
Hate Heininen, dr

Eintritt: 10/6



**hart, ehrlich, wunderbar rockig
FINNISCHE MÄNNER**

Schöner wohnen und Steuern sparen.

Nutzen Sie den Steuervorteil
von bis zu 600 Euro im Jahr
für Malerleistungen!



Unser Ziel:

MITGLIEDER- FÖRDERUNG

Die Kultur gehört zum Leben

ja hier wohne ich gern



Wohnungsbau-Genossenschaft Greifswald eG
Franz-Mehring-Straße 60 - 17489 Greifswald
Tel: 03834 5526 - www.WGG-hgw.de



Manantial Flamenco XL

Manantial bedeutet auf Spanisch „Quelle“, und ist der Künstlernaam des schwedischen Flamenco-Gitarristen Johan Moberg. Schon in frühen Jahren entdeckte er die Musik für sich, und nachdem er Geige, Schlagzeug, Deep Purple, Punk und Iron Maiden hinter sich gelassen hatte, begann er mit 15 Flamenco-Gitarre zu spielen. Im Jahr 2000 zog es ihn nach Spanien, wo er 5 Jahre lang bei einigen der führenden Flamenco-Künstlern der Welt studierte: Pedro Sierra, Manolo Soler, Chicuelo, Miguel Angel Cortes und Juan Ramon Caro, um nur Einige zu nennen. 2005 nahm Manantial seine Debut-CD „Mi Propia Pelicula“ auf, ein fast durchgehend instrumentales Flamenco-Album mit Einflüssen aus Jazz und Latin, womit er seinen persönlichen Sound gefunden hatte.

Auch weiterhin arbeitet Johan als Gitarrist mit verschiedenen Projekten neben Flamenco XL. Am bekanntesten die World Pop-Band Abjeez, mit der er seit ihrer Gründung die letzten 7 Jahre die Welt bereist hat. Morgen spielen sie bei uns! Darüber hinaus komponiert und produziert er die Musik für den kurdischen Sänger Sinwar und für verschiedene Latin-Projekte.

In Kürze erscheint sein zweites Album „Basado En Hechos Reales“, das in Schweden, Costa Rica und Spanien mit mehr als 20 Künstlern aufgenommen wurde. Eine aufregende Mischung klassischer Flamenco-Rhythmen mit Salsa, Vallenatos, Bachata und sogar Reggaeton. Auch Flamenco XL garantiert ein Grenzen sprengendes Musikerlebnis. Manantial wird in dieser Formation von drei Bandmitgliedern aus Abjeez begleitet.

Sie bringen alles mit nach Greifswald – zwischen den Saiten von Manantials Gitarre verbergen sich die flimmernde Hitze des Südens, der Geschmack reifer Feigen und Trauben, das Stimmengewirr einer Fiesta: Olé!

FR 13.5.

22:00

Ballhaus Goldfisch

Konzert

Manantial
Flamenco XL

Johan Moberg
“Manantial”, g;
Safoura Safavi,
voc, perc; Nicolas
Lazo, voc, g, perc;
Robin Cochrane,
perc

Eintritt: 10/6

Olé!



SA 14.5.

15:00

St. Spiritus

Abschlussfest

Chokladfabriken
Jaakko Laitinen &
Väärä Raha

Ale Carr, zth; Olle
Ekman, el-b; Alva
Bosdottir, vln;
Sven Midgren,
vln/altvln; Dan
Karlssohn, fl

*Eintritt: 8/5
Kinder bis
12 Jahren frei!*



Chokladfabriken

Die schwedische Universitätsstadt Lund, in Schonen (schwed. Skåne) gelegen, ist bekannt für ihre schönen alten Häuser, ihre vielen gemütlichen Cafés und für ihr reges Musikleben. Fünf junge Musiker, die sich der Folk- und Spielmannsmusik ihrer Schonen Heimat mit ganzem Herzen verschrieben haben, bringen eine geballte Ladung guter Laune und schwedischer Fröhlichkeit mit: Chokladfabriken. Ihre Stärke liegt in der Live-Präsenz, mit der sie den Funken zum Überspringen bringen. Gegründet wurde die Band 2006 in Lund. Einer ihrer Mitglieder war zu dieser Zeit mit der Kreation von leckerer Schokolade beschäftigt, daher der Name. Musikalischer und kulinarischer Spaß gehen Hand in Hand. Eine „kreative Werkstatt für Lebensfreude und Humor“, wie sie sich selbst beschreiben.

Mit zwei Geigen, Blockflöten, Zither und Bass begeistern die Fünf nicht nur das Publikum, sondern auch die Presse. „Tolle Musik voller Hingabe“, urteilte Sveriges Spelmans Riksförbund. Das Magazin Folkmusik & Dans lobt die Musik auf ihrer CD: „Den schonischen Schokoladenfabrikanten ist eine Schachtel Pralinen gelungen, die sowohl mit klassischen Sorten als auch mit unerwarteten Geschmacksrichtungen überzeugt.“

Chokladfabriken ist der Beitrag von Greifswalds schwedischer Partnerstadt Lund zum Nordischen Klang.

Jaakko Laitinen & Väärä Raha

Neuerdings ist in Finnland Falschgeld (=Väärä Raha) im Umlauf. Und das erfreut sich allem Anschein nach auch noch großer Beliebtheit. An der Seite ihres Sängers Jaakko Laitinen beweist die Band mit dem ungewöhnlichen Namen, dass finnische Musik mehr zu bieten hat als dunklen Metal und Hardrock mit gruseligen Monsternmasken.

Gegründet wurde die Band 2009 von fünf in Helsinki lebenden Lappländern. Die Band singt von den Sorgen und Freuden des Lebens, von unerwiderter Liebe und von Geld, das wie Seifenblasen zerplatzt. Sie gedenken der guten, alten Zeiten und halten die Flammen der Hoffnung hoch, oh yes. All das wird serviert in einer Mischung aus Balkan- und Zigeunermusik, alten russischen Melodien, und einem Schuss unsterblicher Tangos der finnischen Meister. Melodramatik aus den Weiten Russlands gepaart mit dem knisternden Temperament der Bordelle Buenos Aires hat in dem Land der 1000 Seen eine neue Heimat im kalten Norden gefunden. Die Musik von Jaakko Laitinen & Väärä Raha ist ausgesprochen tanzbar und ihr erstes Album wurde von den finnischen Medien hoch gelobt.

Jaakko Laitinen & Väärä Raha haben auf zahlreichen Konzerten in Finnland und Estland die Zuhörer für sich gewonnen. In den Reihen ihres Publikums findet man Pensionäre und Punker und alle Generationen dazwischen. Eine Musik für jede Feier, ob Dorffest, Vorstadtbar, Konzertsaal, hipper Dancefloor oder gar der lauschiger Innenhof des St. Spiritus.

SA 14.5.

15:00

St. Spiritus

Abschlussfest

Chokladfabriken
Jaakko Laitinen &
Väärä Raha

Jaakko Laitinen, voc;
Jarkko Niemelä, tp,
bouzouki; Marko
Roininen, acc;
Tuomo Kuure, b;
Janne Hast, drums

*Eintritt: 8/5
Kinder bis
12 Jahren frei!*



Wir sammeln für die nächsten 20 Jahre!

Unterstützen Sie die Arbeit des Nordischen Klangs!

Spenden an: Nordischer Klang,
Konto 232004390 bei der Sparkasse Vorpommern,
BLZ 150 505 00
Verwendungszweck:
Spende Nordischer Klang – oder beiliegenden
Überweisungsvordruck verwenden.





SA 14.5.

19:00

St. Spiritus

Abschlussfest

Metallkquartetten

Abjeez

Kavaleriet

Satan "Antisanta"

Claus, lead tb;

Eric Luna, bass tb;

Paris „Hellraiser“

Jonsson, rhythm tb;

Electric Eel,

rhythm tb

Eintritt: 12/8



Metallkquartetten

Die metallischste aller Metal Bands schreibt uns: Metallkquartetten freut sich darauf, beim Nordischen Klang zu spielen – ob als Abschluss oder Auftakt unserer Conquer the Universe-Tour müssen wir noch herausfinden. Wir sind weltweit die Einzigen mit genug Talent und Verstand, um das Offensichtliche zu begreifen: Metal-Music muss auf Metallinstrumenten gespielt werden! Da wir alle zu Rockstars geboren sind, ist unsere Mission klar: Das bekannte Universum unterwerfen und das Evangelium des Metal verbreiten! Wir, das sind: Eric Luna ist nicht nur einer der größten Rockstars aller Zeiten. Er führt auch merkwürdige Experimente in seinem Geheimlabor durch, um unser Vorhaben biochemisch voranzubringen. Paris Hellraiser Jonsson, tagsüber von täuschend normaler Erscheinung, braust als der Superheld Luthagsmann auf seinem aufgemotzten Motorroller durch die Nacht. Gehüllt in braunes Elasthan findet und bestraft er all jene, die es wagen, Hip Hop und Euro Disco für unedle Zwecke einzusetzen. Electric Eel, innerlich von immenser elektrischer Ladung erfüllt, überlädt regelmäßig die Verstärkeranlagen. Außerdem nutzt er seine elektromagnetischen Kräfte, um alle Groupies auf die Bühne zu ziehen, damit wir nicht bis nach der Show warten müssen. Satan Claus, wohnt am Südpol, reist mit seinem Raketen-schlitten (gezogen von 666 schwarzen, radioaktiven Ziegen) um die Welt und stiehlt die Weihnachtsgeschenke der Leute, die allzu artig waren. Seine Freizeit widmet er Feueropfern, in denen Weihnachts-bäume, elektrische Gitarren und Elfenstatuen draufgehen.

Zusammen sind wir... METALLKQUARTETTEN!



Abjeez

Abjeez ist eine siebenköpfige Band mit Mitgliedern aus Schweden, Chile und Iran, die Latin- und Mestizo-Pop spielt. Wenn die zwei Sängerinnen, Flamenco-Gitarren, Bass, Drums und Percussion loslegen, glühen die Tanzsohlen. Ihr Bandname ist ein persischer Slangausdruck für Schwestern und genau das sind ihre Frontfrauen Safoura und Melodi Safavi auch. Die beiden haben so ziemlich die Begriffe von persischer Popmusik auf den Kopf gestellt. In den iranischen Communities in Europa und Amerika, wo sie regelmäßig auftreten, werden sie dafür geliebt. Zu Reggae, Flamenco, Rock, Hip-hop und Latin singen sie freche, satirische Songs, die die Situation im Iran, Morgenlandklischees, Rollenmuster und auch das Leben in Schweden aufs Korn nehmen.

Safoura Safavi ist Gründerin und Bandleader von Abjeez (und außerdem, so sie selbst, ein Kontrollfreak, der alle froh machen möchte). Seit sie 13 ist, komponiert sie ihre eigene Musik. Geboren im Iran wuchs sie wie ihre Geschwister in Schweden auf. Hier und in Spanien studierte sie Musik, wobei sie sich auf die Flamenco-Gitarre konzentrierte. 2005 präsentierte sie mit ihrer Schwester das Abjeez-Projekt. Melody Savafi ist weitgereist: Sie lebte in England, Indien, Norwegen, Spanien und den USA, wo sie Sprachen und Rhythmen wie Wasser in sich auf-sog. Ihre Sprachenkenntnisse zeigen sich in den Texten der Band: Auf Persisch, Schwedisch, Englisch und Spanisch blüht ihr Humor. Abjeez ist das Highlight des Abschlussfestes. Die Band verkörpert geradezu die Programmatik des Nordischen Klangs: Der Norden der weiten Horizonte bringt die Kulturen der Welt zusammen, und etwas Neues, Fröhliches, Befreiendes entsteht.

SA 14.5.

19:00

St. Spiritus

Abschlussfest

Metallkquartetten

Abjeez

Kavaleriet

Safoura Safavi,

voc, g; Melody

Safavi, voc; Johan

Moberg, g; Erland

Hofgaard, b; Robin

Cochrane, dr;

Paulo Murga, perc

Eintritt: 12/8





SA 14.5.
19:00
St. Spiritus

Abschlussfest

Metallkvartetten
Abjeez
Kavaleriet

Geir Erikstad, voc,
g; Kjetil Birkenes,
voc, b; Erik Nilsen,
voc, dr

Eintritt: 12/8



Kavaleriet

Draußen, weit draußen auf der kahlen Insel... kann man, von Zeit zu Zeit, drei junge Männer hören, die versuchen, die brausenden Wellen zu übertönen. Durch das Zischen der Elemente dringt ihr Schmettern und manchmal Gelächter. Kavaleriet – Erik Nilsenius am Schlagzeug, Geirr Ericsstad an der Gitarre und Ketil Birkenes am Kontrabass und Mikrophon – sind es, die draußen auf dem Meer mit dem Wetter ringen. Gehüllt in Marineuniformen, und der eine bärtiger als der andere. Sie nennen ihre Musik Seemannsrock: Zu den eingängigen, rauen und selbstkomponierten Melodien tritt ein kräftiger, akustischer Bass. Dazu wird in Seemannsmannier gesungen, mal im Chor und mal alleine. Das klingt nach Heimweh, nach "dem Schlag der Wellen gegen den Steven, mitten im Winter". Dann wieder springt die Stimme von Ketil Birkenes fröhlich wie ein Kiesel über die Wellen der Musik. Und von der Bühne rufen sie häufig: „Hört hört, so viel Geschrei und Geschrammel! – Sind das wirklich nur drei Männer dort oben auf der Bühne?“ Und diejenigen im Publikum, die sie schon kennen, antworten: „Als wären es 42 Blasmusiker!“ Jeder, der Rock und Folk mag, und auch vor etwas härteren Klängen nicht zurückschreckt, wird Kavaleriet lieben. Bloß mit einer Kavallerie und anderen Pferdegeschichten hat dies nichts zu tun. Nach großem Erfolg auf verschiedensten Festivals und Festitativitäten ist ihr erstes Album, Skipperlogen, nun in Vorbereitung, und auf dem Abschlussfest des Nordischen Klangs werden sie die richtige Portion Rock beisteuern.



Schwedische Kurzfilmnacht – kufina spezial

Das ist eine Premiere! Mit einer Sonderausgabe gratuliert das Team der Greifswalder Kurzfilmnacht (kufina) in diesem Jahr dem Nordischen Klang zum 20. Bestehen.

Im siebenten Jahr ist die kufina 2011 eine besondere und eigenständige Größe in der Filmlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns. Die Macher beschreiten gern auch neue Wege.

Anstelle von Torte und vieler Worte gibt es von uns im Jubiläumsjahr des Nordischen Klangs die neuesten Streifen aus dem Schirmherrenland Schweden. Gemeinsam schrieben kufina und Nordischer Klang Filmschulen und -institutionen sowie Kunstakademien in Schweden an und baten um Einsendung von Kurzfilmen. Die Resonanz war groß. Malmö, Lidingö, Stockholm, Göteborg oder Uppsala u.a. stehen als Adressen der einreichenden Filmemacher. Sie zeigen, wie groß ihre Liebe zu ihrer Kunstform ist. Von Message bis Trash, von real bis animiert, von skurril bis abstrakt. Die einzige Beschränkung lag in der Länge der Beiträge: Sie sollten die 10-Minuten-Marke nicht überschreiten. Die Auswahl der Filme wird zeigen, wie vielfältig, bunt und kritisch die eingeladene Szene ist. Natürlich auch humorvoll.

Aufgeschlossen gegenüber dem brandneuen Vorhaben zeigte sich das CineStar Greifswald. Es präsentiert die allererste Spezialausgabe der kufina innerhalb seiner CineExtra-Reihe. Insgesamt vier Mal an zwei Tagen können alle, die Spaß am Kino und Lust auf Überraschungen haben, das Programm genießen. Nur so viel sei verraten: Es wird lecker, anregend, hintergründig, sinnlich, lebensnah und unterhaltsam.

SO 15.5.
17:15 & 20:30
CineStar

Schwedische
Kurzfilmnacht

Weitere Termine:
MO 16.5.
17:15 & 20:30

Eintritt: 5





SO 15.5.

20:00

Brasserie Hermann

Szenische Lesung

Ein Nachmittag im Herbst
von Mirjam
Kristensen

Studententheater
StuThe

Eintritt frei!

Ein Nachmittag im Herbst

Was tut man, wenn ein geliebter Mensch plötzlich abhanden kommt, ohne Spuren eines Verbrechens, ohne Anlass, ohne mögliche Anhaltspunkte, ohne Nachricht?

Genau das passiert Rakel, einer jungen Norwegerin, die mit ihrem Mann im Urlaub nach New York fliegt. Das übliche Sightseeing verschlägt das Paar unter anderem auch in das Metropolitan Museum. Rakel lässt ihren faszinierten Mann vor einem Gemälde stehen, um schnell auf die Toilette zu gehen. Als sie zurückkommt, ist er verschwunden. Spurlos. Rakel sucht ihn im Museum, im umliegenden Park, wartet im Hotel auf ihn. Vergeblich. Ihre Suche führt sie durch die ganze Stadt und immer wieder zurück zu den Menschen, die ihren Mann zuletzt gesehen haben. Doch je länger Rakel nach ihm sucht, desto mehr entpuppt er sich als ein großer Unbekannter und ihr eigenes Leben scheint sich mehr und mehr aufzulösen.

„Ein Nachmittag im Herbst“ erzählt vom Verschwinden, davon, wie verquer und chaotisch das Leben sein kann und davon, dass nichts selbstverständlich ist und wir uns keiner Sache wirklich sicher sein können.

Das Studententheater StuThe bringt den eindrucksvoll beklemmenden Roman der Norwegerin Mirjam Kristensen in einer Bearbeitung als szenische Lesung auf die Bühne.

Universum – Per Kirkeby IV: Der Kristall und sein Klang

Obwohl Per Kirkeby sein Werk seit den sechziger Jahren im Kontext der internationalen Avantgarde entwickelt hat, blieb die Tradition der Kunst Nord-europas immer wirksam. Außerdem hat er sich der Landschaften Dänemarks und Grönlands häufig gewidmet und daraus Impulse für seine einzigartige Kunst gewonnen. In seinen Backsteinbauten hat er dem typischen Werkstoff der nordeuropäischen Architektur eine neue künstlerische Form verliehen. Als Schriftsteller und Dichter hat Kirkeby zahlreiche Hinweise gegeben auf Besonderheiten des Nordens, die ohne ihn innerhalb des Kunstdiskurses niemals hätten zur Sprache kommen können. Siegfried Gohr wird diese Fragestellungen in seinem Vortrag beleuchten.

1978 bis 1985 war Gohr Direktor der Kölner Kunsthalle, danach bis 1991 Direktor des Museum Ludwig in Köln. Neben seiner kuratorischen Tätigkeit war er dort insbesondere verantwortlich für die Ergänzung der Sammlung mit einem Schwerpunkt auf Pop Art. Heute hat Siegfried Gohr eine Professur für Kunstgeschichte an der Kunstakademie Düsseldorf inne.

2008 erschien seine Essaysammlung „Über Per Kirkeby“ mit Texten aus 30 Jahren.

Gohr lernte den Künstler und seine Arbeiten bereits in den 1970er-Jahren kennen und organisierte 1987 eine Retrospektive Kirkebys im Kölner Museum Ludwig. Der Band versammelt elf kenntnisreiche Texte zu Kirkebys Schaffen in Malerei, Skulptur und Architektur.

DI 17.5.

18:30

Krupp-Kolleg

Vortrag von
Siegfried Gohr

Universum – Per
Kirkeby IV:
Der Kristall und
sein Klang.
Bemerkungen zum
Werk Per
Kirkebys

Siegfried Gohr

Moderation: Michael
Astroh

Eintritt frei!



Eine Veranstaltung des Alfred Krupp
Wissenschaftskollegs





MO 9.5. – MI 13.5. Wissenschaft am Nordischen Klang

Wissenschaft am
Nordischen Klang

MO 9.5.

10:00
Krupp-Kolleg
Informationsforum:
Was auf den Tisch
kommt

DI 10.5.

10:00
Nordische Abteilung
Informationsforum:
Kultur & Essen im
Norden

MI 11.5.

18:15
Lehrstuhl für Nordi-
sche Geschichte,
Bahnhofstraße 51
Kulturtransfer zwi-
schen Mecklenburg
und Dänemark

FR 13.5.

10:00
Nordische Abteilung
Informationsforum:
Kultur und Essen
im Norden

Kaum eine andere Handlung ist so natürlich wie das Essen: Ohne Nahrung kann kein Mensch leben. Gleichzeitig ist aber kaum eine andere Handlung ähnlich ritualisiert: Man isst zu festen Zeiten, Speisen werden in standardisierten Abfolgen und Kombinationen serviert, jede Nahrung fordert ihre eigenen Benimmregeln. Das Bedürfnis nach Essen ist universal, was, wie, wo man isst, ist jedoch kulturell variabel.

Zu diesen Themen der Kulinaristik wurden Experten aus allen nordischen Ländern eingeladen. Neu in diesem Jahr ist das Literaturwissenschaftliche Kolloquium im Informationsforum, das gemeinsam mit dem Alfried Krupp Wissenschaftskolleg veranstaltet wird.

MO 9.5.

- 10:00 Eva Kraus (Universität München): Nahrung und Mahlzeiten in den Isländersagas
- 11:30 Ole Karlsen (Universitäten Tromsø/Hamar): Meta-Essen: Über das Verhältnis von Essen und Literatur mit besonderem Gewicht auf Arne Garborgs „Hanna Winsnes' kokebog“
- 12:10 Flora Fink (Universität München): Alimentäres Erzählen: Essen bei Helle Helle

DI 10.5.

- 10:00 Bi Skaarup (De Arte Coquinaria, Nørre Alslev): The New Nordic Diet and Danish Food Culture
- 10:50 Richard Tellström (Restaurant- und Hotelhochschule, Universität Örebro): Food Culture as Culture – Critical Aspects on Cultural and Contemporary Food Expressions
- 12:00 Sumarliði Ísleifsson (Reykjavík-Akademie, Reykjavík): Food, Early Tourism and the Image of Iceland
- 12:50 Anne-Katrine Brun Norbye (Abteilung für Sozialanthropologie, Universität Oslo): A Taste of Place. Cowcheese, Memories and Summer Mountain Dairy Farms in Norway

MI 11.5.

- 18:15 Sebastian Joost (Universität Rostock): Kulturtransfer zwischen Mecklenburg und Dänemark
- FR 13.5.
- 10:00 Johanna Mäkelä (Finnisches Zentrum für Verbraucherforschung, Helsinki): Food as culture, politics and policy in Finland

Studierendenkonferenz „Brücke nach Finnland“

Vor 90 Jahren wurde in Greifswald das erste Finnisch-
lektorat Deutschlands eingerichtet. Aus Anlass dieses
Jubiläums laden die Greifswalder Fennistikstudieren-
den alle Interessierten herzlich zur Konferenz „Silta
Suomeen“ – „Brücke nach Finnland“ ein. Die Vortra-
genden der Tagung, die aus Finnland, Estland, Öster-
reich und von verschiedenen deutschen Universitäten
anreisen, stellen in kurzen Referaten und Vorträgen ihre
Forschungsvorhaben und Projekte mit Finnlandbezug
vor. Wir freuen uns auf einen interdisziplinären Aus-
tausch mit Studierenden der verschiedensten Fachrich-
tungen und Anregungen für die weitere wissenschaftli-
che Arbeit aller Teilnehmenden.

Die Themen reichen von sprachwissenschaftlichen Fra-
gestellungen (Zur Verbreitung, Studien der estnischen
Sprachwissenschaften) über kulturelle Beiträge (u.a.
über finnische Esskultur, zur Identitätsbildung auf den
Ålandinseln, Finnische Filmtitel und deren Entspre-
chungen im Deutschen) bis hin zu literaturwissen-
schaftlichen Themen (z.B. Modernismus, Politische My-
thenanalyse des Kalevala).

Auch der Dokumentarfilm „Wenn Finnen singen“ wird
gezeigt und kann im Anschluss mit dem Filmemacher
diskutiert werden.

Abgerundet wird das Programm durch ein finnisches
Buffet und das Spiel Mölkky. Über zahlreiche Teilnahme
freuen wir uns.

Herzlich willkommen und Tervetuloa!

DO 12.5. – SA 14.5. Nordische Abteilung

Studierenden-
konferenz

Brücke nach
Finnland

Kontakt:
fennistik@web.de





DO 12.5.

Rechts- und Staats-
wissenschaftliche
Fakultät
(Seminarraum 1)
14:00

Seminar

Klingt Wirtschaft in
Skandinavien
anders?
Kulturelle
Unterschiede im
skandinavischen
Raum

Eine Veranstaltung
des Technologie-
Zentrums
Vorpommern



Klingt Wirtschaft in Skandinavien anders?

So seltsam diese Frage zunächst anmuten mag, so schwerwiegend kann sie sein, wenn man seine ersten Schritte in Skandinavien machen möchte. Und dabei ist unerheblich, ob als Angestellter, Existenzgründer, Auswanderer oder als Unternehmen, das einen neuen Absatzmarkt sucht. Für diesen Kreis kann es um Sein oder Nichtsein gehen. Sicherlich geht es hier eher um sanfte Zwischentöne, dafür liegen wir geografisch und kulturell zu nah beieinander. Aber auch diese Unterschiede können schon recht groß sein, wie man am vielfältigen Programm des Nordischen Klangs bereits sieht.

Diese Veranstaltung soll einen kurzen Einblick über diese Kulturbarrieren geben. Hierzu werden verschiedene Referenten über ihre eigenen Erfahrungen berichten, aber auch Hinweise für eine erfolgreiche Kommunikation geben.

Wir würden uns freuen, die Teilnehmenden bei einer der Festivalveranstaltungen wieder zu treffen.

Nordischer Radioklang

Wer den Nordischen Klang zu sich nach Hause holen will, braucht nur das Radio anschalten oder online den Stream aktivieren. radio 98eins ist wieder am Puls des Festivals. Der Greifswalder Lokalsender bietet Eindrücke und Hintergründe rund um den diesjährigen Jubilar und die Kultur aus Nordeuropa. Tagesaktuell berichtet unsere Sendung Das Magazin über alle Neuigkeiten der 20. Saison. Jazz Mondo geht eingehend auf das Musikprogramm des Festivals ein, während Crossroad Café die nordeuropäische Blues- und Soulszene abklopft. Der Kulturbeutel stellt die norwegische Küche vor. Die Moderatoren vom Literaturmagazin Plattform diskutieren über den Krimi aus dem Norden. Die Zonic Radio setzt wieder ganz eigene Akzente. Funky Time erzählt ein paar Groovegeschichten aus Skandinavien. Der Schlagerexpress stellt in einer Spezialausgabe Künstler aus Nordeuropa vor, die hierzulande groß raus gekommen sind. Absolut nordisch wird es bei Ohrenschmaus. Im Fokus stehen das Schirmherrenland Schweden mit seinen Komponisten, die Geschichte des Ballett in Nordeuropa und die finnische Komponistin Kaja Saariaho, deren Oper „L'amour de loin“ in der Inszenierung von Kent Nagano und dem Deutschen Sinfonieorchester in diesem Jahr den Grammy erhielt. Saitensprung lädt sich eine Band des Festivals ins Studio und schickt sie mit ihren Songs unplugged über den Äther. Die Kollegen von Radio Frida vom NB Radiotreff 88.0 beteiligen sich auch. Und: Wer zum Nordischen Klang geht und hinterher wissen will, was auf radio 98eins lief, dem sei die Mediathek unter www.98eins.de empfohlen. Dort finden sich alle Sendung und Beiträge zum Nachhören. Einfach einschalten!



Ein ganz großer

Dank gilt
den Studierenden

der Nordischen Abteilung,
die bei der Planung,
Veranstaltungsdurchführung,
Künstlerbetreuung und
Werbearbeit mithelfen!



Kulinarischer Klang

Auch zum diesjährigen Festival dürfen sich die Besucher wieder auf nordische Köstlichkeiten freuen. Verschiedene Greifswalder Restaurants und Cafés servieren skandinavische Gerichte. Und auch die Mensa kocht Leckereien aus dem Norden.

Caféhaus Marimar

Markt 11: Öffnungszeiten täglich von 10:00-18:00

Süßes:

- Unsere schon legendären Schwedenhappen:
- Mit Marzipan saftig gefüllte Mandelecken
- Die Torte zum Nordischen Klang: Prinsesstårta

Herzhaftes:

- Feine Broccolicremesuppe mit Lachs
- Zartes Matjesfilet mit Zwiebel-Gurkendip und Schwarzbrot
- Muschelnudeln mit Garnelen in Tomatenrahm

S*bar

Markt 26: Öffnungszeiten Mo-Fr 11:00-16:00

- 9.5. Norwegische Tomatensuppe mit Fenchel, Sahne, Thymian und geriebenem Käse (vegetarisch)
- 10.5. Isländische Gemüsesuppe mit Möhren, Lauch, Kartoffeln, Steckrübe, Reis und Lamm
- 11.5. Schwedische Fische Suppe mit Kartoffeln, Lauch, Sahne, Dill und Lachs
- 12.5. Finnische Erbsensuppe mit geräuchertem Speck, Majoran und Senf
- 13.5. Dänische Kartoffelsuppe mit Sahne, Meerrettich, Muskatnuss und Shrimps

Mensa am Schießwall

- 2.5. Schwedischer Fischauflauf mit Gartensalat
- 3.5. Bierbraten vom Schwein mit Kopfsalat und Buttermilch-Dressing, dazu Butterkartoffeln
- 4.5. Rösti mit Lachs-Shrimpsragout mariniert mit Honig-Senf dip
- 5.5. Kartoffel-Meerrettichpüree mit Hähnchenbrust und Gurkengemüse
- 6.5. Schwedische Kohlsuppe
- 9.5. „Suchtkäse“ mit schwedischen Ofenkartoffeln
- 10.5. Kasseler mit Kartoffel-Käse Kruste
- 11.5. Gebratenes Fischfilet mit Apfel-Zwiebelsauce
- 12.5. Finnisches Hacksteak mit Roter Bete
- 13.5. Schwedischer Kartoffelsalat mit Köttbullar

Café Caspar

Fischstraße 11: Öffnungszeiten täglich von 9 Uhr bis Open End

- 9.5. Smörrebröd mit Räucherlachs
Finnische Fleischbällchen
- 10.5. Isterband mit gedünsteten Kartoffeln und eingelegten Gurken
Köttbullar mit Preiselbeeren und Kartoffeln
- 11.5. Schwedische Dillröllchen mit Dampfkartoffeln
Schwedischer Kartoffelsalat
- 12.5. Norwegisches Lachsgratin
Gebackene schwedische Kartoffel mit dreierlei Käse
- 13.5. Schwedischer Grießauflauf
Smörrebröd mit Räucherlachs

Poro Restaurant Bar Lounge

Rakowerstrasse 11: Öffnungszeiten

Mo-Sa ab 9:00 Uhr sowie So ab 10:00 Uhr

Vorspeise:

Matjestatar auf Schwarzbrotaltern

Hauptgänge:

Gegrillte Schweinemedallions auf Kartoffel-Zucchinialtern und Kräuterschalotten
Gebratenes Lachsfilet auf Kaiserschoten an Kartoffelfächer

Dessert:

Hausgemachte Blaubeergrütze an Vanillesauce

Café-Restaurant Lichtblick

Markt 23: Öffnungszeiten Mo-Sa 8:00-20:00

Die Tage des Nordischen Klanges werden auch im Lichtblick mit skandinavischen Spezialitäten begleitet.

Pomeria "Hornfischbar"

Museumshafen: Öffnungszeiten täglich ab 12:00 - open end

Mormors Köttbullar mit Potatis und Lingonsylt (Großmutter's Fleischkügelchen mit Kartoffeln und Preiselbeeren)
Janssons Frestelse (Kartoffelauflauf)

Karten sichern!

Kartenverkauf und Festivalpass

Karten für das Festival sind im Vorverkauf erhältlich bei:
Greifswald-Information
Rathaus am Markt · 17489 Greifswald
Tel.: 03834-52 13 80
Öffnungszeiten: MO-FR 9:00-18:00, SA 10:00-14:00
(Ausgenommen sind die Filme im CineStar und im
Pomm. Landesmuseum [PLM] sowie das TresenLesen)

Die Abendkasse
öffnet in der
Regel 45 min. vor
Veranstaltungsbe-
ginn an den je-
weiligen Veran-
staltungsorten.

Veranstaltungen im Theater können auch über
die Theaterkasse gebucht werden:
Theater Greifswald
Robert-Blum-Straße · 17489 Greifswald
Tel.: 03834-57 22 224
Öffnungszeiten: DI-FR 10:00-18:00
www.theater-vorpommern.de

Den Vielbesuchern bieten wir einen Festivalpass an,
der zum freien Eintritt bei allen Veranstaltungen außer
folgenden berechtigt:

- DO 5.5. / MO 9.5./MI 11.5. Schauspiel „Livia, 13“
im Theater/Rubenowsaal
- FR 6.5. / SO 15.5. TanZZeit 2011 im Theater
- MO 9.5. TresenLesen im Café Koeppen
- DO 12.5. nordoststreifen: Film „Europa“ im PLM
- FR 13.5. Film „In einer besseren Welt“ im CineStar
- SO 15.5. / MO 16.5. Schwed. Kurzfilmmnacht im CineStar

Kontakt:

Kulturverein Nor-
discher Klang e.V.
c/o Nordische
Abteilung der
Universität
Hans-Fallada-
Straße 20
17487 Greifswald
Festivalbüro:
Hans-Fallada-Str.11

Tel
+49-3834-863613
Fax
+49-3834-863606

Frühzeitiges Erscheinen bei den Veranstaltungen wird
empfohlen. Wenn der Saal bereits voll ist, besteht kein
Anspruch auf Einlass.

Für das Jan Lundgren Trio & LaGaylia Bird & Catbird
und die Wimpe Saari Group benötigt man eine Eintritts-
karte für das Theater, die man bei Vorlage des Festival-
passes kostenlos an der Theaterkasse oder in der
Greifswald-Information erhält. Für diese Konzerte gibt
es keine Platzkarten.

Den Festivalpass gibt es zum Preis von Euro 50,- bzw.
Euro 25,- (Schüler, Studenten, KUS-Passinhaber) in der
Greifswald-Information und an den Abendkassen. Er gilt
nur in Zusammenhang mit einem Lichtbildausweis und
ist nicht übertragbar.

e-mail: nokl@uni-greifswald.de

Impressum

Veranstalter:

Kulturverein Nordischer Klang e.V.

Joachim Schiedermair (Vorsitzender)
Frithjof Strauß (Künstlerische Leitung)
Christine Nickel (Projektorganisation)
Carina Schultze (Assistenz)
Sandra Gleiche, Britt Schumacher (Praktikum)

Vereinsvorstand:

Joachim Schiedermair
Marko Pantermöller
Marko Leis
Barbara Resch
Angelika Spiecker

In Zusammenarbeit mit:

den Lektoraten der Nordischen Abteilung
Jonas Askund (Schwedisch)
Maria Elle (Norwegisch)
Hartmut Mittelstädt (Isländisch)
Jens Rasmussen (Dänisch)
Heljä Nurmela (Finnisch)

Öffentlichkeitsarbeit:

Tobias Reußwig
Kristina Pichol
Manuela Damzog

Mitveranstalter:

Abteilung für Baltistik
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
Alte Bäckerei
CineStar
Galerie Schwarz
Galerie STP
Koeppenhaus Literaturzentrum Vorpommern
Lehrstuhl für Nordische Geschichte
Medienwerkstatt
Pommersches Landesmuseum
Theater Vorpommern
und die Kultureinrichtungen Greifswalds:
Sozio-kulturelles Zentrum St. Spiritus
Stadtbibliothek Hans Fallada

Redaktion:

Carolin Brauer
Julia Hubert
Frithjof Strauß

Tontechnik:

Friedrich Enkelmann
Tristan Pundt
Sascha Sven Zachhuber (Praktikum)

Texte:

Ivo Asmus, Stefanie Binder, Vivien Busch, Ma-
nuela Damzog, Greifswalder Kurzfilmmnacht,
Anett Hauswald, Lou Hilsbecher, Antje Horn,
Elina Krastina, Hartmut Mittelstädt, Thekla Mu-
säus, Anja Nicolaus, Kristina Pichol, Karsten
Piepjohn, Arne Raanas, radio 98eins, Tobias
Reußwig, Uwe Roßner Joachim Schiedermair, Si-
mone Schiedermair, Brigitte Stepanek, Frithjof
Strauß, Benjamin Techen, Marike Werner

Layout/Gestaltung/©:

Geert Maciejewski

Druck:

Druckhaus Panzig, Greifswald

Fotos/Illustrationen:

Petri Alanko, Knut Bry, Galerie Bo Bjerggaard,
Ivar Boson, Giancarlo Cattaneo, Tim Dickeson,
Pawel Flato, Holsting Klaus, Anne Hormes, Einar
Falur Ingólfsson, V-P Kangas, Maarit Kytöharju,
Raisa Kyllikki Karjalainen, Vincent Leifer, Geert
Maciejewski, Tammi Publishers/Ville Palonen,
Karsten Piepjohn, Uwe Roßner, Jan Söderström,
Marino Thorlacius

Website Gestaltung/Programmierung:

Berit Glanz, Ennir Erlingsson

Festivalbüro des Nordischen Klangs

Hans-Fallada-Straße 11
17489 Greifswald
Tel. 03834-86 36 13
Fax 03834-86 36 06
nokl@uni-greifswald.de
www.nordischerklang.de



Veranstaltungsorte

- 1 Alfred Krupp Wissenschaftskolleg,
Martin-Luther-Straße 14, Tel.: 03834-86 19 001
- 2 Alte Bäckerei,
Feldstraße 20 (Ecke Franz-Mehring-Straße),
Tel.: 03834-88 78 36
- 3 Aula der Universität Greifswald, Domstraße 11
- 4 Ballhaus Goldfisch,
Fischstraße 20/21, Tel.: 03834-77 37 999
- 5 Brasserii Hermann,
Gützkower Straße 1
- 6 Café Koeppen,
Bahnhofstraße 4, Tel.: 03843-41 41 89
- 7 Café Marimar,
Markt 11, Tel.: 03834-89 84 20
- 8 Cinestar, in der Dompassage,
Lange Straße 40-42, Tel.: 03834-77 79 12
- 9 Galerie Schwarz/Galerie STP, Lange Straße 21
- 10 Koeppenhaus, Literaturzentrum Vorpommern,
Bahnhofstraße 4, Tel.: 03834-77 35 10
- 11 Kulturzentrum St. Spiritus,
Lange Straße 51, Eingang: Caspar-David-
Friedrich-Straße, Tel.: 03834-34 63
- 12 Medienwerkstatt des CDFI,
Bahnhofstraße 50
- 13 Mensclub,
Am Schießwall 1-4, Tel.: 03834- 86 17 53
- 14 Nordische Abteilung der Universität,
Hans-Fallada-Straße 20, Tel.: 03834-86 36 00
- 15 Pommersches Landesmuseum,
Rakower Straße 9, Tel.: 03834-83 12 0
- 16 St. Jakobikirche,
Domstraße 1, Tel.: 03834-85 58 10
- 17 Stadtbibliothek Hans Fallada,
Knopfsstraße 18-20, Tel.: 03834-77 81 60
- 18 Theater Vorpommern, Greifswald,
Eingang: Robert-Blum-Straße,
Tel.: 03834-57 22 0
- 19 Kreuzung Wall/Martin-Luther-Straße

XX.

20 Jahre erste Sahne!

